
Konzernabschluss

AVL List GmbH,
Graz

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014,
Konzernlagebericht und Bestätigungsvermerk



AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen Konzernbilanz

AKTIVA	vgl. Anhang	31. Dezember	
		2014	2013
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	5.1	168.588	150.546
Firmenwert	5.2	43.356	40.294
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.2	286.347	254.980
Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	6	17.787	12.659
Latente Steuererstattungsansprüche	21	16.858	15.146
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	7	5.391	2.641
Summe Langfristige Vermögenswerte		538.328	476.266
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	8	69.570	67.891
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	314.496	285.963
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		11.550	9.081
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10	89.706	78.308
Derivative Finanzinstrumente	20	919	4.103
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	146.093	137.129
Summe Kurzfristige Vermögenswerte		632.335	582.474
Summe Aktiva		1.170.663	1.058.740
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	22	5.000	5.000
Kapitalrücklage	22	137.775	118.421
Kumulierte Ergebnisse		233.729	209.569
Kumulierte sonstige Ergebnisse		(22.417)	(14.191)
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Kapital		354.087	318.800
Anteile anderer Gesellschafter		4.318	3.005
Summe Eigenkapital		358.405	321.804
Schulden			
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzschulden	11	186.650	166.640
Rückstellungen für Pensionen	13	17.603	14.407
Rückstellungen für pensionsähnliche Leistungszusagen, ohne Pensionen	13	48.865	46.081
Latente Steuerverbindlichkeiten	21	18.030	15.268
Derivative Finanzinstrumente	20	11.429	1.904
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	14	1.172	1.579
Summe Langfristige Schulden		283.750	245.878
Kurzfristige Schulden			
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.989	1.359
Rückstellungen für Pensionen	16	1.441	1.911
Sonstige Rückstellungen	16	28.169	25.196
Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse	17	33.298	41.373
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	129.622	111.081
Derivative Finanzinstrumente	20	1.427	0
Kurzfristige Finanzschulden	11	187.708	173.595
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	144.855	136.543
Summe Kurzfristige Schulden		528.509	491.058
Summe Schulden		812.258	736.936
Summe Passiva		1.170.663	1.058.740

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen Gesonderte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	vgl. Anhang	1. Jänner bis 31. Dezember 2014	2013
UMSATZERLÖSE	23	1.147.683	1.046.479
Herstellungskosten der Umsatzerlöse		866.536	763.852
Bruttoergebnis vom Umsatz		281.147	282.628
Betriebliche Aufwendungen			
Vertriebsaufwand		155.631	143.482
Allgemeine Aufwendungen und Verwaltungsaufwand		75.463	75.425
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	24	(1.582)	(1.487)
Summe betriebliche Aufwendungen		229.512	217.420
BETRIEBSERGEBNIS		51.635	65.208
Finanzierungserträge	25	1.171	1.366
Finanzierungsaufwendungen	25	12.686	12.941
Finanzergebnis		(11.515)	(11.575)
Ergebnis vor Ertragsteuern		40.120	53.633
Ertragsteuern	21	5.172	7.912
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS		34.948	45.721
davon entfallen auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		34.731	45.340
Anteile anderer Gesellschafter		217	382
Konzern-Jahresüberschuss		34.948	45.721

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

AVL List GmbH, Graz, und Tochterunternehmen Konzerngesamtergebnisrechnung

	vgl. Anhang	1. Jänner bis 31. Dezember 2014	2013
Konzern-Jahresüberschuss		34.948	45.721
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen		(2.417)	(3.920)
Latente Steuern auf nicht recyclebare, sonstige Ergebnisse		640	952
Summe nicht recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung		(1.777)	(2.968)
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung		4.260	(3.994)
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		37	(3)
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften		(11.558)	1.458
Latente Steuern auf recyclebare, sonstige Ergebnisse		762	(608)
Summe recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung		(6.499)	(3.147)
Summe Sonstige Ergebnisse		(8.276)	(6.115)
Konzern-Gesamtergebnis		26.672	39.606
davon entfallen auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		26.505	39.249
Anteile anderer Gesellschafter		167	357
Konzern-Gesamtergebnis		26.672	39.606

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

AVL List GmbH, Konzern und Tochterunternehmen

Konzern-Geldflussrechnung

	vgl. Anhang	1. Jänner bis 31. Dezember	
		2014	2013
Überleitung vom Konzern-Jahresüberschuss auf Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzern-Jahresüberschuss		34.948	45.721
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.3	110.836	102.081
Finanzergebnis		11.515	11.575
Ertragsteueraufwand/-ertrag		5.172	7.912
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen		543	154
Mittelzufluss/-abfluss aus dem Ergebnis		163.014	167.443
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge (inkl. Währungsumrechnungseffekte)		(7.498)	(6.049)
Veränderung aktives Working Capital		(41.176)	651
Veränderung der Rückstellungen		8.483	11.200
Veränderung passives Working Capital		31.938	18.554
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit		154.761	191.799
Erhaltene Zinsen		1.180	1.288
Gezahlte Zinsen		(12.380)	(12.746)
Erhaltene/(gezahlte) Ertragsteuern		(7.011)	(11.866)
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		136.550	168.475
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		(49.990)	(38.165)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		4.619	4.132
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		(105.742)	(93.889)
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten		2	257
Zugang von finanziellen Vermögenswerten		(43)	0
Netto-Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	6	(5.085)	(4.575)
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		(156.239)	(132.240)
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung von Eigenkapital		4.000	3.000
Dividenden		(9.161)	(8.105)
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	11	40.453	(43.160)
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	11	59.671	116.255
Rückzahlung langfristiger Finanzschulden	11	(66.001)	(50.867)
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		(309)	(528)
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		28.653	16.595
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.964	52.830
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		137.129	84.299
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		146.093	137.129

Angaben in TEUR

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

AVL List GmbH, Konzern und Tochterunternehmen

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	vgl. Anhang	Stamm- kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte Ergebnisse	Kumulierte sonstige Ergebnisse	Gesellschafter der AVL List zurechenbares Kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2012		5.000	115.421	172.234	(8.100)	284.555	2.753	287.308
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		0	3.000	0	0	3.000	0	3.000
Ausschüttung an Gesellschafter		0	0	(8.000)	0	(8.000)	105	(8.105)
Veränderungen des Konsolidierungskreises (Effekt auf Gewinnrücklage)	2	0	0	(5)	0	(5)	0	(5)
Konzern-Jahresüberschuss		0	0	45.340	0	45.340	382	45.722
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen bzw. ähnlichen Leistungszusagen		0	0	0	(3.884)	(3.884)	(36)	(3.920)
Latente Steuern auf nicht recyclebare, sonstige Ergebnisse		0	0	0	941	941	11	952
Summe nicht recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung		0	0	0	(2.943)	(2.943)	(25)	(2.968)
Gewinne / Verluste aus Währungsumrechnung		0	0	0	(3.994)	(3.994)	0	(3.994)
Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere		0	0	0	(3)	(3)	0	(3)
Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften		0	0	0	1.458	1.458	0	1.458
Latente Steuern auf recyclebare sonstige Ergebnisse		0	0	0	(608)	(608)	0	(608)
Summe recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung		0	0	0	(3.147)	(3.147)	0	(3.147)
Summe sonstige Ergebnisse		0	0	0	(6.090)	(6.090)	(25)	(6.115)
Stand am 31. Dezember 2013		5.000	118.421	209.569	(14.191)	318.800	3.005	321.804
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		0	19.354	0	0	19.354	0	19.354
Ausschüttung an Gesellschafter		0	0	(9.000)	0	(9.000)	161	(9.161)
Veränderungen des Konsolidierungskreises (Effekt auf Gewinnrücklage)	2	0	0	(1.571)	0	(1.571)	1.307	(264)
Konzern-Jahresüberschuss		0	0	34.731	0	34.731	217	34.948
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen bzw. ähnlichen Leistungszusagen		0	0	0	(2.344)	(2.344)	(73)	(2.417)
Latente Steuern auf nicht recyclebare, sonstige Ergebnisse		0	0	0	617	617	23	640
Summe nicht recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung		0	0	0	1.727	(1.727)	50	(1.777)
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung		0	0	0	4.260	4.260	0	4.260
Gewinne (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere		0	0	0	37	37	0	37
Gewinne (Verluste) aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften		0	0	0	(11.558)	(11.558)	0	(11.558)
Latente Steuern auf recyclebare, sonstige Ergebnisse		0	0	0	762	762	0	762
Summe recyclebar über Gewinn(Verlust)-Rechnung		0	0	0	(6.499)	(6.499)	0	(6.499)
Summe sonstige Ergebnisse		0	0	0	(8.226)	(8.226)	(50)	(8.276)
Stand am 31. Dezember 2014		5.000	137.775	233.729	(22.417)	354.088	4.318	358.405

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Angaben in TEUR

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Grundlegende Informationen	3
2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	3
2.1. Grundlagen der Abschlusserstellung	3
2.2. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben	4
(a) Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2014 Anwendung finden	4
(b) Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards, die 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und nicht vorzeitig angewendet wurden	5
2.3. Konsolidierung	6
(a) Tochterunternehmen	6
(b) Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen (Minderheiten)	10
(c) Veräußerung von Tochterunternehmen	10
(d) Assoziierte Unternehmen	10
2.4. Währungsumrechnung	11
(a) Funktionale Währung und Berichtswährung	11
(b) Transaktionen und Salden	11
(c) Konzernunternehmen	11
2.5. Sachanlagen	12
2.6. Immaterielle Vermögenswerte	12
(a) Firmenwerte	12
(b) Software und F&E	13
2.7. Staatliche Subventionen	13
2.8. Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	13
2.9. Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	13
2.10. Finanzinstrumente	14
(a) Klassifizierung, Ansatz und Bewertung	14
(b) Saldierung von Finanzinstrumenten	16
(c) Wertminderung von Finanzinstrumenten	16
2.11. Vorräte	17
2.12. Leistungen an Arbeitnehmer	17
2.13. Rückstellungen	18
2.14. Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen	18
2.15. Aufwands- und Ertragsrealisierung	18
(a) Verkauf von Gütern	19
(b) Verkauf von Software	19
(c) Erfassung von Umsatzerlösen bei Fertigungsaufträgen	19
(d) Erbringung von Dienstleistungen	20
(e) Erfassung von Umsatzerlösen bei Mehrkomponentenverträgen	20
(f) Erlösschmälerungen	20
(g) Versand- und Abwicklungskosten	20
(h) Werbungskosten	20
2.16. Laufende und latente Steuern	20
2.17. Leasingverhältnisse	21
3 Finanzrisikomanagement	22
3.1. Finanzrisikofaktoren	22
(a) Marktrisiko	22

(b)	Kreditrisiko	23
(c)	Liquiditätsrisiko	24
3.2.	Kapitalmanagement	24
3.3.	Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	24
4	Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung	26
4.1.	Geschätzte Wertminderung des Goodwills und immaterieller Vermögenswerte	26
4.2.	Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente	26
4.3.	Umsatzrealisierung langfristiger Kundenaufträge	27
4.4.	Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen	27
5	Sachanlagen sowie Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	28
5.1.	Sachanlagen	28
5.2.	Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	28
5.3.	Entwicklung der Sachanlagen sowie Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	30
6	Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	31
(a)	Wertpapiere	31
(b)	Sonstige langfristige Finanzanlagen, inkl. nicht konsolidierte Unternehmen	31
7	Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	31
8	Vorräte	32
9	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32
10	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	33
11	Kurzfristige und langfristige Finanzschulden (Fremdfinanzierungen)	34
12	Schuldscheindarlehen	34
13	Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen	34
14	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	36
15	Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	36
16	Rückstellungen	37
17	Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse	38
18	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38
19	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	39
20	Finanzinstrumente	39
21	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43
22	Eigenkapital	45
23	Ertragsrealisierung	45
24	Sonstige Aufwendungen und Erträge	46
25	Finanzergebnis	46
26	Nahestehende Unternehmen und Personen	46
27	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	46
28	Zusätzliche Anhangsangaben nach § 245a Abs. 1 Z 1 bis 3 UGB	46
28.1.	Restlaufzeiten von Forderungen	46
28.2.	Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten	46
28.3.	Angaben zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	47
28.4.	Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	47
28.5.	Zusatzangaben bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens	47
28.6.	Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung	47
28.7.	Organe, Arbeitnehmer	47
28.8.	Verbundene Unternehmen	49

Konzernanhang

1 Grundlegende Informationen

Die AVL List GmbH, Graz, ist das Mutterunternehmen der AVL-Gruppe und stellt den IFRS-Konzernabschluss auf. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Hans-List-Platz 1, 8020 Graz. Die AVL List GmbH ist mittelbar im Besitz von Stiftungen der Gründerfamilie List.

Die AVL-Gruppe ist die weltweit größte private und unabhängige Unternehmensgruppe für die Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten, Simulationssoftware und -methoden sowie Mess- und Prüftechnik. AVL entwickelt und verbessert alle Arten von Antriebssystemen als kompetenter Partner der Motoren- und Fahrzeugindustrie. Die für die Entwicklungsarbeiten notwendigen Simulationsmethoden werden ebenfalls von AVL entwickelt und vermarktet. Die Mess- und Prüfsystem-Produkte umfassen alle Geräte und Anlagen, die für das Entwickeln von Motoren und Fahrzeugen erforderlich sind.

Die AVL verfügt über ein weltweites Netzwerk von Tochterunternehmen, welche in der Nähe von allen wichtigen Automobilentwicklungszentren und industriellen Produzenten angesiedelt sind.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Aus der Anwendung der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen des Konzernabschlusses der Gesellschaft zur vierten und siebenten EU-Richtlinie. Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss wurde gemäß den im Zuge des Konzernabschlussgesetzes (KonzaG) in das Unternehmensgesetzbuch eingefügten Bestimmungen des § 245a UGB mit befreiender Wirkung aufgestellt.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Seit dem Geschäftsjahr 2007 wird dieser Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (im Folgenden „IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind“), ergänzt um die unternehmensrechtlich verpflichtend vorgeschriebenen Erläuterungen und Anmerkungen, sowie ein Konzernlagebericht, alles weiterhin unter Anwendung der Bestimmungen des § 245a UGB, aufgestellt.

Berichtswährung ist der Euro. Die Zahlen sind in tausend Euro (TEUR) dargestellt. Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit Ausnahme der Kategorie von zur Veräußerung verfügbaren und derivativen Finanzinstrumenten, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden. Die für den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden näher erläutert.

Die Konzernunternehmen führen ihre Bücher und sonstige Aufzeichnungen in der Währung und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem sie gegründet und eingetragen sind. Anpassungen der Abschlüsse wurden vorgenommen, um für den Konzernabschluss eine Übereinstimmung mit den IFRS zu erreichen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem unterfertigten Datum von der Geschäftsführung aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 10. April 2015 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und, im Falle einer Vorlage an die Generalversammlung, die Gesell-

schafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

2.2. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

(a) Neue und geänderte Standards, die im Jahr 2014 Anwendung finden

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden folgende Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2014 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet:

Standard	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 10	Konzernabschlüsse: Vorschriften für die Erstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen	2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen als gemeinsame Geschäftstätigkeit oder Gemeinschaftsunternehmen	2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	2014
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse: Neue Fassung des IAS 27, Einzelabschlüsse	2014
IAS 28	Assoziierte Unternehmen: Neue Fassung des IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	2014
IAS 36	Wertminderungen von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	2014
IAS 39	Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	2014
IFRIC 21	Abgaben	2014

Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt. Dies hat jedoch zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt. Die neu anzuwendenden Standards IFRS 10 und IFRS 12 werden im Folgenden kurz erläutert:

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ regelt die Aufstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen und ersetzt dabei die entsprechenden Regelungen aus IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“. In IFRS 10 wird der Begriff Beherrschung neu und umfassender definiert. Dadurch soll eine einheitliche Grundlage für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises geschaffen werden. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. IAS 27 enthält in Zukunft lediglich Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen im Einzelabschluss. Die Anwendung von IFRS 10 bewirkt keine Veränderung des Konsolidierungskreises.

IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ regelt die Vorschriften zu Anhangsangaben im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie zu gemeinsamen Vereinbarungen und strukturierten Unternehmen. Soweit im Einzelnen anwendbar, wurden die angeführten Bestimmungen im vorliegenden Konzernabschluss umgesetzt und die Angaben entsprechend erweitert. Dies hat jedoch zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt.

Die neu anzuwendenden Regelungen (Standardänderungen, neue und geänderte Interpretationen), die im Geschäftsjahr erstmals verpflichtend anzuwenden waren, hatten keine, oder keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

(b) Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards, die 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und nicht vorzeitig angewendet wurden

Darüber hinaus wurden bis zum 31. Dezember 2014 die im Folgenden angeführten Standards und Interpretationen eingeführt oder geändert, welche jedoch für das Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die dargestellten Standards wurden außerdem bis zum 31. Dezember 2014 noch nicht im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

Standard	Inhalt	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2017
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen	2015
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2010-2012	2015
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2011-2013	2015
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2012-2014	2016
IAS 28 / IFRS 10	Anteile an assoziierten Unternehmen/Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	2016
IAS 27	Separate Abschlüsse: Equity-Methode im separaten Abschluss	2016
IAS 16 / IAS 41	Sachanlagen/Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	2016
IAS 16 / IAS 38	Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	2016
IAS 1	Angabeninitiative (Änderungen an IAS 1)	2016
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	2016

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ sieht Änderungen hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Impairment von finanziellen Vermögenswerten und Regelungen zum Hedge Accounting vor. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzern werden derzeit evaluiert.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ regelt die Erlösrealisierung und ersetzt somit IAS 11 und IAS 18. Die Zielsetzung von IFRS 15 besteht darin, Prinzipien zu schaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung von entscheidungsnützlichen Informationen an Abschlussadressaten über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtung(en), also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Die Anwendung des Standards ist verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 werden derzeit evaluiert.

Aus den oben angeführten übrigen Neufassungen bzw. Änderungen sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

2.3. Konsolidierung

(a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Beherrschung (Kontrolle) über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Beherrschung (Kontrolle) besteht dann und nur dann, wenn ein Investor über die Entscheidungsmacht verfügt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihm Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und er infolge der Entscheidungsmacht in der Lage ist, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Dies gilt regelmäßig für einen Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung (Kontrolle) vorliegt, werden auch die Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zum Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Der Konsolidierungskreis wurde gemäß den Bestimmungen des § 245a UGB auf Grund der Regelungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss umfasst demnach den Jahresabschluss der AVL List GmbH, Graz, als Mutterunternehmen und jene Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Folgende Unternehmen wurden im Wege der Vollkonsolidierung per 31. Dezember 2014 in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz	2014	2013
	Anteil am Kapital %	Anteil am Kapital %
AVL List GmbH, Graz (Konzernmuttergesellschaft)	-	-
HiTEC-Gesellschaft für hochtechnologische Ausbildung und Beratung mbH, Graz	100,00	100,00
Piezocryst Advanced Sensorics GmbH, Graz	100,00	100,00
AVL Commercial Drivelines & Tractor Engineering GmbH, Steyr	100,00	100,00
AVL Michigan Holding Corp. Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Test Systems Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Powertrain Engineering Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL Properties Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL North America Corporate Service Inc., Michigan USA	100,00	
AVL Scenaria Inc., Michigan, USA	100,00	100,00
AVL PEI Equipment LCC, Michigan, USA	100,00	100,00
AVL TSI Equipment LLC, Michigan, USA	100,00	100,00
AVL United Kingdom Holding Ltd., Hartlebury (Worcestershire), Großbritannien	100,00	100,00
AVL United Kingdom Ltd., Hartlebury, Worcestershire, Großbritannien	100,00	100,00
AVL Powertrain UK Ltd., Basildon, Großbritannien	100,00	100,00
AVL France S.A.S., Croissy-sur-Seine, Frankreich	100,00	100,00
AVL Iberica S.A., Mataro, Spanien	100,00	100,00
AVL Italia S.R.L., Borgaro Torinese, Italien	99,87	99,87
AVL List Nordiska AB, Södertälje, Schweden	100,00	100,00
AVL MTC AB, Haninge, Schweden	100,00	100,00
Södertälje Powertrain Engineering AB, Södertälje, Schweden	*	100,00
AVL DiTEST GmbH (vormals DiTEST Fahrzeugdiagnose GmbH), Graz	100,00	100,00
AVL DiTEST GmbH, Fürth, Deutschland	100,00	100,00
AVL Deutschland Gesellschaft m.b.H., Mainz, Deutschland	100,00	100,00
AVL Emission Test Systems GmbH, Neuss, Deutschland	93,75	93,75
Dr. Schrick Holding GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Schrick GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Tippelmann GmbH, Neuenstadt, Deutschland	65,00	65,00
AVL Holding Deutschland GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Vermögensverwaltung GmbH, Remscheid, Deutschland	100,00	100,00
AVL Trimerics GmbH, Filderstadt, Deutschland	100,00	100,00
AVL Software & Functions GmbH, Regensburg, Deutschland	100,00	100,00
AVL Zöllner Marine GmbH, Kiel Deutschland	100,00	100,00
AVL Zöllner GmbH, Bensheim, Deutschland	100,00	100,00
AVL Moravia s.r.o. Hranice Tschechische Republik	100,00	100,00
AVL List (Shanghai) Technical Center Co. Ltd., Shanghai, VR China	100,00	100,00
AVL Technical Center Private Limited., Neu-Delhi, Indien	100,00	100,00
AVL India Private Ltd., Neu-Delhi, Indien	100,00	100,00
AVL Korea Co. Ltd., Seoul, Südkorea	100,00	100,00
AVL Japan K.K., Tokio, Japan	100,00	100,00
AVL South America Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00	100,00
AVL Test Systems Co. Ltd. Shanghai, VR China	100,00	100,00
AVL LMM S.A.S., Palaiseau, Frankreich	100,00	100,00
Cie Fonciere D'Investissements S.A.S., Palaiseau, Frankreich	100,00	100,00
AVL SEA & Australia Co. Ltd. Bangkok, Thailand	100,00	
qpunkt GmbH, Hart bei Graz	75,00	

*) verschmolzen mit AVL MTC AB, Haninge, Schweden

Änderungen im Konsolidierungskreis für bestehende Gesellschaften ab 2014

- Mit Vertrag vom 17. Februar 2014 wurde die Firma qpunkt GmbH, Hart bei Graz, erworben und wird mit 01. April 2014 als voll konsolidiertes Unternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen.
- Mit Wirkung zum 01. Jänner 2014 wurde AVL SEA & Australia Co. Ltd., Bangkok, Thailand (eigene Gründung) auf Grund des Überschreitens der Konzernwesentlichkeit als voll konsolidiertes Unternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen.
- Mit Wirkung zum 02. September 2014 wurde Södertälje Powertrain Engineering AB, Södertälje, Schweden, auf die AVL MTC AB, Haninge, Schweden, verschmolzen.
- Mit Wirkung zum 01. Jänner 2014 wurde die TecInvest Gesellschaft für Technologieentwicklung m.b.H., Graz, in die AVL List GmbH, Graz, eingebracht.

Änderungen im Konsolidierungskreis für bestehende Gesellschaften ab 2013

- Mit Wirkung zum 01. Jänner 2013 wurde die Firma AVL Commercial Drivelines & Tractor Engineering GmbH, Steyr, gegründet und wird als voll konsolidiertes Unternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Von der Einbeziehung folgender Tochterunternehmen wurde auf Grund der Verfügbarkeit und der Wesentlichkeit der Finanzdaten abgesehen. Die Unternehmen werden at cost (zum Beteiligungsansatz) unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ausgewiesen. Diese nicht konsolidierten Unternehmen betreffen im Einzelnen:

Name und Sitz	2014				2013		
	Stammkapital der Gesellschaft		% am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
	Landeswährung	%	EUR	EUR	EUR	EUR	
AVL India Software Private Ltd., Indien	INR	100.000	100	925.627	286.923	564.090	223.209
AVL Čechy spol. S r.o., Tschechische Republik	CZK	435.000	100	769.203	272.620	504.416	120.772
AVL Moskau OOO, Russland	RUB	20.008.000	100	334.703	16.197	514.757	20.280
AVL SEA & Australia Co. Ltd., Thailand	THB	14.300.000	100	*)	*)	369.016	209.608
Österreichische Fahrzeug- und Motor-Akustik Forschungs- und Entwicklungs GmbH & Co KG	EUR	908.410	60	608.977	567	989.454	81.044
Österreichische Fahrzeug- und Motor-Akustik Forschungs- und Entwicklungs GmbH	EUR	36.500	60	92.077	6.730	85.347	5.816
AVL Gesellschaft für Antriebssysteme mbH	EUR	100.000	100	93.997	(4.013)	98.010	(6.098)
AVL-AST d.o.o. Croatia, Kroatien	HRK	20.000	100	843.678	40.124	805.532	155.399
AVL-AST d.o.o. Slovenia, Slowenien	EUR	12.519	100	93.318	3.529	89.788	916
XIAMEN HITEC E.D.E. Co. Ltd, VR China	RMB	4.371.836	70	1.018.088	359.895	950.640	346.288
AVL AUTOKUT Engineering Kft., Ungarn	HUF	19.600.000	100	1.026.672	130.685	953.673	21.065
AVL Romania S.R.L., Rumänien	RON	35.000	100	26.901	438	26.545	1.966
AVL Research & Engineering Ltd., Türkei	TRY	40.000	100	1.764.067	344.031	1.197.771	376.635
AVL TR Engineering and Test Systems Ltd., Türkei	TRY	25.000	100	35.738	24.008	14.472	9.278
CBN Engineering GmbH, Deutschland	EUR	25.000	100	26.108	(1.761)	27.869	(1.186)
evolaris next level GmbH	EUR	85.000	50	355.140	83.703	271.437	83.456

Name und Sitz	Stammkapital der Gesellschaft		% am Kapital	2014		2013	
	Landeswährung			Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
				EUR	EUR	EUR	EUR
AVL List Sweden AB, Schweden	SEK	100.000	100	11.940	(5.826)	6.665	(4.726)
AVL NTC Pty Limited, Australien	AUD	550.000	100	237.603	(41.393)	267.988	(10.904)
Thien eDrives GmbH	EUR	73.000	33	323.599	7.191	316.399	(14.361)
SET PowerSystems GmbH	EUR	25.000	60	650.761	(600.209)	550.970	(475.641)
AVL Tractor Engineering Germany GmbH	EUR	51.129	100	878.939	61.394	817.545	154.712
Strategic Engineers GmbH & Co KG	EUR	25.000	60	412.009	412.009	640.606	215.018
Strategy Engineers Verwaltungs GmbH	EUR	25.000	100	23.480	(380)	23.860	(427)
DTECH Steyr Dynamics & Technology Services GmbH	EUR	35.000	75	275.724	12.954	262.769	18.808
AVL List Technical Center (Tianjin) Co. Ltd.	CNY	49.261.080	100	6.529.663	0		
qpunkt Deutschland GmbH	EUR	25.000	75	94.197	4.455		

*) Ab dem Geschäftsjahr 2014 konsolidiert

Änderungen bei nicht konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2014

- Mit Kaufvertrag vom 17. Februar 2014 wurden durch den Erwerb von 75 % der Gesellschaftsanteile an der qpunkt GmbH, Graz, auch deren 100%ige Tochter qpunkt Deutschland GmbH erworben.

Änderungen bei nicht konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr 2013

- Mit Wirkung zum 21. Oktober 2013 wurde die Firma AVL List Technical Center (Tianjin) Co. Ltd. als 100%ige Tochter gegründet.
- Mit Wirkung zum 14. März 2013 wurden 75 % an der Firma DTECH Steyr Dynamics & Technology Services GmbH erworben.
- Mit Wirkung zum 24. Juli 2013 wurden 100 % der Gesellschaftsanteile an der Firma K&P Engineering GmbH erworben. Mit Wirkung zum 18. Dezember 2013 wurde diese Firma in AVL Tractor Engineering Germany GmbH umbenannt.
- Mit Wirkung zum 13. September 2013 wurde die Firma Strategy Engineers Verwaltungs GmbH als 100%ige Tochter der AVL List GmbH erworben.
- Mit Wirkung zum 13. September 2013 hat die Firma Strategy Engineers Verwaltungs GmbH als Kommanditist 60 % der Anteile an der Firma Strategic Engineering GmbH & Co KG erworben.
- Mit Wirkung zum 22. November 2013 wurde die Firma AVL Polska Sp. Z o.o. aufgelöst.

(b) Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen (Minderheiten)

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen folgende Minderheitenanteile:

Name und Sitz	2014	2013
	Minderheit %	Minderheit %
AVL Italia S.R.L., Borgaro Torinese, Italien	0,13	0,13
AVL Emission Test Systems GmbH, Neuss, Deutschland	6,25	6,25
AVL Tippelmann GmbH, Neuenstadt, Deutschland	35,00	35,00
qpunkt GmbH, Hart bei Graz, Österreich	25,00 *)	–

*) Erstkonsolidierung 1.4.2014

Änderungen bei Gesellschaften mit Minderheitsbeteiligungen im Geschäftsjahr 2014

- Im Geschäftsjahr 2014 wurde die qpunkt GmbH als 75%ige Tochter erworben und am 1.4.2014 erstmalig vollkonsolidiert.

Änderungen bei Gesellschaften mit Minderheitsbeteiligungen im Geschäftsjahr 2013

- Keine Änderungen im Geschäftsjahr 2013

(c) Veräußerung von Tochterunternehmen

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

(d) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden - sofern notwendig - geändert, um eine konzern-einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 bestanden, wie im Vorjahr, keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

2.4. Währungsumrechnung

(a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des AVL-List GmbH-Konzerns darstellt.

(b) Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie sind im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) als qualifizierte Cashflow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter „Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

(c) Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet.
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der kumulierten sonstigen Ergebnisse erfasst.
- Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige Tochterunternehmen, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind, entstehen, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (nicht im Konzernjahresüberschuss/

-fehlbetrag) erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräußert wird, werden bislang erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (nicht im Jahresüberschuss/-fehlbetrag) erfasste Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Diese sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

2.5. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Für die Sachanlagen, die Kriterien von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 erfüllen, werden seit 1. Jänner 2009 anteilige Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Gebäude und Einbauten in Gebäuden werden linear über ihre geschätzten Nutzungsdauern von 20 bis 40 Jahren abgeschrieben, während Anlagen und Maschinen über 4 bis 20 Jahre abgeschrieben werden. Restwerte und Nutzungsdauer werden jährlich überprüft und, falls die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst.

Gemietete Sachanlagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen innehat und die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (Leases) mit dem Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sichergestellt, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergehen wird, so wird der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder die Nutzungsdauer, abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt. Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.6. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Firmenwerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (Lizenzen und ähnliche Rechte: 2 bis 5 Jahre; selbst erstellte, für den Verkauf bestimmte Produktentwicklungen und Softwareentwicklungen 5 bis 6 Jahre).

(a) Firmenwerte

Die Firmenwerte stellen den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („fair value less cost to sell“) und Nutzungswert („value in use“). Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

(b) Software und F&E

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden direkt in den Aufwand verbucht - mit Ausnahme der für den Verkauf bestimmten Produktentwicklungen und Softwareentwicklungen. Entwicklungskosten für diese Produkte und Software werden unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (Intangible Assets) kumulativ erfüllt sein. Die Aktivierung von Aufwendungen erfolgt, sobald die Machbarkeit des Projektes bestätigt wurde. Vom Zeitpunkt der Einführung des Produktes an werden die aktivierten Entwicklungskosten linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer des Produktes abgeschrieben und unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Herstellungskosten umfassen seit 1. Jänner 2009 in Anwendung von IAS 23 anteilige Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

2.7. Staatliche Subventionen

Staatliche Subventionen im Zusammenhang mit der Erstellung und dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden mit den Anschaffungskosten saldiert.

2.8. Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Das Unternehmen überprüft Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Darüber hinaus wird für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung durchgeführt. Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten. Falls ein Vermögenswert keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitgehend von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängig sind, wird die Überprüfung auf Wertminderung nicht auf Ebene eines einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zuzuordnen ist. Erachtet AVL eine Abschreibung wegen Wertminderung als erforderlich, entspricht diese dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dessen / deren niedrigeren erzielbaren Betrag übersteigt. Kann der beizulegende Zeitwert nicht bestimmt werden, entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert des Vermögenswerts.

Der Nutzungswert ist der sich durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsströme ergebende Betrag. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommene Wertminderung nicht länger existieren, überprüft AVL die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung. Beim Firmenwert ist eine Wertaufholung nicht zulässig.

2.9. Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchst wahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird eingestellt.

2.10. Finanzinstrumente

(a) Klassifizierung, Ansatz und Bewertung

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen die Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstige finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegenden Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen vor allem Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente werden unter Zugrundelegung ihrer Wesensart in die Klasse von zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, von zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing unterteilt. Finanzinstrumente werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn AVL eine vertragliche Verpflichtung aufgrund des Finanzinstruments entsteht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten – das heißt Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, der die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsieht, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird – werden am Handelstag erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt AVL bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit es die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfolgt in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, Schuldinstrumente und Fondsanteile werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich ermittelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteueraufwendungen im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, bewertet AVL die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten. Dies ist

bei Eigenkapitalinstrumenten der Fall, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und wesentliche Parameter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mithilfe von Bewertungsmodellen nicht mit hinreichender Sicherheit ermittelt werden können.

Darlehen und Forderungen

Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet AVL unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst AVL auf separaten Wertberichtigungskonten. Unverzinsliche oder im Vergleich zum Marktzinsniveau niedrig verzinsliche Darlehen und Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

AVL bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Die Höhe des Verlusts wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts – ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und dieser Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Im Fall von Schuldinstrumenten (z.B. Ausleihungen) werden die obigen Kriterien zugrunde gelegt. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust aus dem sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Der Konzern klassifiziert gemäß IAS 39 seine Wertpapiere in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ mit der Unterkategorie „zu Handelszwecken gehaltene“ („Trading“) sowie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ („available for sale“). Die unter der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene“ klassifizierten Finanzinstrumente zeichnen sich dadurch aus, dass sie nach Willen der Gesellschaft jederzeit zwecks Gewinnrealisierung veräußerbar sind. Sie werden als Handelsbestand unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ werden für eine unbestimmte Zeit gehalten und können bei Liquiditätsbedarf oder einer Änderung der Zinssätze verkauft werden. Sie werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen, es sei denn, das Management hat die ausdrückliche Absicht, diese Wertpapiere innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu veräußern. In diesem Fall werden sie als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Alle Käufe oder Verkäufe von Wertpapieren werden zum Handelstag - jenem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen - bilanziell erfasst. Die Anschaffungskosten von „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ inkludieren auch Transaktionskosten als Anschaffungsnebenkosten. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Die zu Handelszwecken gehaltenen und die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern, insbesondere bei Beteiligungen, ein beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig anhand von Börsenkursen oder Bewertungsmodellen ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen für Wertminderungen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasst. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen eintreten, werden die erforderlichen Abschreibungen ergebniswirksam berücksichtigt. Wertaufholungen bei Wegfall der Abschreibungsgründe werden bei Eigenkapitaltiteln ergebnisneutral, bei Fremdkapitaltiteln ergebniswirksam berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten basiert auf den Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente: Bilanzierung“, der vorschreibt, dass alle derivativen Instrumente als Aktiva oder Passiva in der Bilanz aufscheinen. Weiters schreibt dieser vor, dass sie zum Zeitwert angesetzt werden - egal, ob diese kurz- oder langfristig angeschafft wurden. Veränderungen im Zeitwert derivativer Instrumente werden periodisch im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) erfasst. Dies hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherung gegen Änderungen im Zeitwert oder in den Geldflüssen angeschafft wurde. Bei Derivaten, die lediglich zur wirtschaftlichen Absicherung gegen Änderungen im Zeitwert dienen, werden Änderungen im Zeitwert des abgesicherten Guts sowie des Derivates zurzeit im Ergebnis berücksichtigt. Bei Derivaten, die zur Absicherung gegen Änderungen im Wert der Geldflüsse dienen, werden Änderungen im Zeitwert in der Höhe des effektiven Sicherungsgeschäftes sofort in nicht im Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) enthaltenen Ergebnissen berücksichtigt.

Derivate, welche die Kriterien für das Hedging nicht erfüllen, werden zu Zeitwerten bewertet und im Periodenergebnis berücksichtigt.

(b) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

(c) Wertminderung von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten folgende sein: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden oder einer Gruppe von Kunden, die Nichteinhaltung oder Nichtzahlung von Zins- oder Kapitalbeträgen, die Wahrscheinlichkeit, einen Bankrott zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen.

In der Kategorie „Ausleihungen und Forderungen“ wird die Höhe des Verlusts aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts – ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Ist ein Kredit, eine Forderung oder eine bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung des Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem nach Maßgabe des Vertrags festgesetzten aktuellen effektiven Zinssatz. Aus praktischen Gründen bewertet der Konzern die Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerts auf der Grundlage eines beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Fall von Schuldinstrumenten werden die Kriterien aus „(a)“ zugrunde gelegt. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich von davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfassten Wertminderungsverlusten – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wenn, in einer Folgeperiode, der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments, welches als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert wurde, sich erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

2.11. Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch das Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Die Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten.

2.12. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Gesellschaft bilanziert ihre Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen entsprechend den Vorgaben des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Die Höhe der Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen werden gemäß dem Anwartschaftsansammlungsverfahren (Projected Unit Credit Method) durch externe versicherungsmathematische Sachverständige (Aktuar) ermittelt, wobei die sich ergebenden Pensionsverpflichtungen um ein etwaiges Planvermögen gekürzt werden. Der Barwert der Anwartschaft wird auf Grund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet. Soweit das Planvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Planvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert gemäß IFRIC 14 „asset ceiling“ nicht berücksichtigt. Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet die erworbenen Ansprüche, den Zinsaufwand, die versicherungstechnischen Ergebnisse sowie die Veranlagungsergebnisse der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte. Zu jedem Bilanzstichtag ergeben sich auf Grund der Änderung von versicherungsmathematischen Schätzannahmen (Fluktuationsrate, aktueller Marktzinssatz erstrangiger festverzinslicher Industriefinanzen, Gehaltsniveau sowie die tatsächlichen Erträge aus dem zweckgebundenen Vermögen des Pensionsfonds) wertmäßige Auswirkungen, die als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bezeichnet werden. Diese versicherungstechnischen Ergebnisse werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Employee Benefits) im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Neben leistungsorientierten Pensionsplänen und pensionsähnlichen Leistungszusagen liegen beitragsorientierte Leistungszusagen auf Grund lokaler gesetzlicher Verpflichtungen (z.B. Abfertigung Neu in Österreich) vor, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung direkt erfasst werden.

2.13. Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Fall der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

2.14. Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt, aber im Anhang erläutert. Eventualverbindlichkeiten werden dann als Rückstellungen angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen entstehen wird und der Betrag vernünftig geschätzt werden kann.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

2.15. Aufwands- und Ertragsrealisierung

Im Bereiches Instrumentation & Test Systems (ITS) werden Produkt- und Dienstleistungsumsätze auf Grund von Standardaufträgen und kurzfristigen Kundenaufträgen realisiert, sobald der Kundenvertrag erfüllt bzw. zum Großteil erfüllt wurde. Langfristige Kundenaufträge des Bereiches In-

strumentation & Test Systems (ITS) und langfristige Kundenaufträge des Bereiches Powertrain Engineering (PTE) zur Entwicklung von Antriebssystemen werden entsprechend der Gewinnrealisierung nach Herstellungsfortschritt („Percentage of Completion Method“) berücksichtigt.

Unter der Voraussetzung, dass ein überzeugender Nachweis für eine Vereinbarung vorliegt, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Dies geschieht ungeachtet des Zahlungszeitpunkts. Sofern der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aufgrund kundenbezogener Kreditrisiken als nichtwahrscheinlich anzusehen ist, werden die Umsatzerlöse in Abhängigkeit von den bereits durch den Kunden geleisteten unwiderruflichen Zahlungen erfasst. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelts bemessen, abzüglich gewährter Nachlässe und Rabatte sowie ohne abzuführende Steuern und Abgaben. Das Unternehmen beurteilt seine Vereinbarungen auf Basis spezifischer Kriterien danach, ob das Unternehmen als Auftragnehmer des Kunden (Prinzipal) oder als Vermittler (Agent) handelt. Zudem müssen die folgenden Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen erfüllt sein:

(a) Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden.

(b) Verkauf von Software

Verkäufe von Software, die keine signifikante Produktion, Neuerung oder Spezifikation benötigt, werden erfasst, wenn die vertraglichen Bedingungen ausreichend festgelegt sind, die Leistung (z.B. Übertrag Lizenzschlüssel) erfolgt ist, der Preis bestimmbar und der Nutzenzufluss (Zahlungseingang) wahrscheinlich ist.

(c) Erfassung von Umsatzerlösen bei Fertigungsaufträgen

Ein Fertigungsauftrag ist ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung oder Entwicklung einzelner Gegenstände oder einer Anzahl von Gegenständen, die hinsichtlich Design, Technologie und Funktion oder hinsichtlich ihrer Verwendung aufeinander abgestimmt oder voneinander abhängig sind. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, erfasst AVL die Umsatzerlöse nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad), und zwar entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit sich ein Aktivposten aus dem Kundenauftrag ergibt, oder unter dem Posten Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse, soweit der Kundenauftrag einen Passivposten ergibt.

Ein erwarteter Verlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden (1) Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können und (2) die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Während der Projektlaufzeit können Auftragsänderungen vom Kunden im Hinblick auf den vertraglich vereinbarten Liefer- und Leistungsumfang die Auftrags Erlöse erhöhen oder mindern. Beispiele für solche Auftragsänderungen sind Änderungen an der Spezifikation oder dem Design der Leistung sowie Änderungen der Vertragsdauer. Da sich der vereinbarte Liefer- und Leistungsumfang ebenso im Fall von Vertragskündigungen ändert, werden solche Kündigungen als eine Ausprägung von Auftragsänderungen angesehen. Deshalb werden die Vorschriften des IAS 11 hinsichtlich Auftragsänderungen bei Vertragskündigungen angewendet, ungeachtet dessen, ob die Kündigung durch den Kunden, durch AVL oder beidseitig erfolgt. Entsprechend den Vorschriften des IAS 11 zu Schätzungsänderungen, werden die geschätzten Gesamtauftrags Erlöse und Gesamtauftragskosten angepasst, um die Minderung des vereinbarten Liefer- und Leistungsumfangs zu berücksichtigen.

gen. Im Regelfall führt dies zu einer Rücknahme realisierter Umsatzerlöse. Diese Vorgehensweise wird ebenso bei Verträgen angewendet, für die nach der besten Einschätzung der Unternehmensleitung eine Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt, die aber noch nicht gekündigt sind.

(d) Erbringung von Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse im Dienstleistungsgeschäft werden erfasst, sobald die Dienstleistungen erbracht worden sind. Bei langfristigen Serviceverträgen erfasst das Unternehmen die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt nach der Percentage-of-Completion-Methode wie oben beschrieben.

(e) Erfassung von Umsatzerlösen bei Mehrkomponentenverträgen

Die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Softwareverträge können mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten. In diesen Fällen stellt das Unternehmen fest, ob mehr als eine Bilanzierungseinheit vorliegt. Sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind, vor allem wenn die gelieferte(n) Komponente(n) einen selbstständigen Nutzen für den Kunden hat (haben), wird das Geschäft aufgeteilt und die für die jeweilige separate Bilanzierungseinheit maßgebliche Vorschrift zur Erfassung von Umsatzerlösen angewendet. Grundsätzlich wird die vereinbarte Gesamtvergütung den einzelnen separaten Bilanzierungseinheiten entsprechend ihren relativen beizulegenden Zeitwerten zugewiesen. In seltenen Fällen jedoch, wenn verlässliche beizulegende Zeitwerte für die ausstehenden, nicht aber für eine oder mehrere der gelieferten Komponenten verfügbar sind, ergibt sich der der(n) gelieferten Komponente(n) zuzuordnende Wert aus der Differenz zwischen der vereinbarten Gesamtvergütung und dem gesamten beizulegenden Zeitwert der ausstehenden Komponente(n) (Residualmethode). Sofern die Kriterien für eine Aufteilung nicht erfüllt sind, werden die Umsatzerlöse abgegrenzt, bis diese Kriterien erfüllt sind oder bis zu der Periode, in der die letzte ausstehende Komponente geliefert wird.

(f) Erlösschmälerungen

Die Gesellschaft stellt Erlösschmälerungen, basierend auf geschätzten Inanspruchnahmen, zurück und bucht alle Verkaufsboni, die vom Kunden nach der Lieferung der Produkte erworben wurden, wie Skonti, Mengenrabatte und andere Barvergütungen, die dem Kunden auf Grund des Geschäftsumfanges zustehen, als Erlösschmälerungen.

(g) Versand- und Abwicklungskosten

Die Gesellschaft verbucht alle Aufwendungen, die an den Kunden für Versand und Abwicklung weiterverrechnet werden, als sonstige Erlöse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Summe der Aufwendungen für Versand und Abwicklung unter Vertriebs- und Marketingkosten.

(h) Werbungskosten

Werbungskosten werden direkt als Aufwand verbucht.

2.16. Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeitenmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auf Grund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn sich die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

2.17. Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

3 Finanzrisikomanagement

3.1. Finanzrisikofaktoren

Als international tätiges Unternehmen ist der AVL-Konzern allgemeinen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und in die Gestaltung der Geschäftsprozesse eingebunden. Schwerpunkte sind operationelle Projekt- und Produktrisiken sowie Finanz- und Treasury-Risiken. Risikomanagement ist ein grundlegendes Element der Geschäftsprozesse und -entscheidungen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht die Absicherung wesentlicher Fremdwährungs- und Zinsrisiken vor.

Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter der Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen verstanden. Diese sorgen im Rahmen ihrer Führungsverantwortung auch für die Einbindung der Mitarbeiter in das Risikomanagementsystem. Projekt- und Produktrisiken werden einerseits durch ein Projektabwicklungs- und Controllingssystem und andererseits durch ein verantwortliches Projektmanagement gehandhabt. Darüber hinaus erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

(a) Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars, des Japanischen Yens und des Britischen Pfundes. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Der AVL-Konzern verwendet derivative Instrumente zur Sicherung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken. Die Instrumente dienen zur Sicherung des operativen Grundgeschäfts. Diese werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt.

Diese Absicherung wird zentral für den Konzern durch das Konzerntreasury auf Grund der Cash-flow-Planung und anhand von Markterwartungen namhafter Finanzinstitute durchgeführt. Die Absicherung basiert hierbei auf den erwarteten Verkäufen in bedeutenden Fremdwährungen und entspricht dem Hedge-Accounting-Kriterium des „höchst wahrscheinlichen“ Eintritts („highly probable“ forecast transaction).

Zur Darstellung von Währungs- und Zinsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Währungsrisiken im USD, JPY und GBP sind für die AVL Zinsänderungsrisiken relevant. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Bei der Ermittlung der Sensitivität der Währung werden auf Grund des IFRS-7-Berechnungsmodells die sich auf Grund des Projektgeschäftes der AVL-Gruppe ergebenden unterjährigen Schwankungen der Cashflows nicht miteinbezogen.

Im Rahmen der Währungssensitivitätsanalyse wurden die wesentlichen finanziellen Vermögenswerte (flüssige Mittel, Forderungen) und finanziellen Verbindlichkeiten (Kredite, Verbindlichkeiten) zum Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagkurses von der lokalen Währung in die Konzernwährung EUR konvertiert.

Durch die Verwendung einer hypothetischen Änderungsgröße (+10 % / -10 %) wird die Auswirkung auf den Jahresüberschuss dargestellt:

Währung	Stichtagskurse	Kurs + 10 %	Auswirkung auf das Ergebnis	Kurs - 10 %	Auswirkung auf das Ergebnis
USD	1,2161 (31.12.2014)	1,3377	(1.213)	1,0945	1.482
	1,3775 (31.12.2013)	1,5153	(1.013)	1,2396	1.238
JPY	145,00 (31.12.2014)	159,50	104	130,50	(127)
	144,47 (31.12.2013)	158,92	131	130,02	(160)
GBP	0,7803 (31.12.2014)	0,8583	(1.930)	0,7023	2.359
	0,8330 (31.12.2013)	0,9163	(1.140)	0,7497	1.394

Angaben in TEUR

Durch die Verwendung der oben angeführten Währungssicherungsinstrumenten ergeben sich zum 31. Dezember 2014 Effekte für das Eigenkapital aus USD von TEUR -926 (Vorjahr: TEUR 555), JPY von TEUR -40 (Vorjahr: TEUR -175) und GBP von TEUR -1.351 (Vorjahr: TEUR -350).

Der Konzern hält Beteiligungen an ausländischen Geschäftsbetrieben, deren Nettovermögen dem Risiko von Wechselkursänderungen unterliegt. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Nettovermögen ausländischer Geschäftsbetriebe in den USA wird primär durch auf die entsprechende Fremdwährung lautende Finanzschulden gemanagt.

Cashflow- und Fair-Value-Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden.

Der Konzern analysiert dynamisch seine Zinssatzexposition. Hierfür werden unterschiedliche Szenarien durchgespielt, die zum Beispiel Refinanzierung, die Erneuerung bestehender Positionen, alternative Finanzierungsmöglichkeiten sowie Hedging beinhalten. Auf Basis dieser Szenarien wird dann vom Konzern die Auswirkung einer festgelegten Zinsänderung auf den Gewinn bzw. Verlust ermittelt. Grundlegende Annahme für jede Simulation ist die gleichartige Veränderung des Zinssatzes für alle Währungen. Betrachtet werden jedoch lediglich jene Verbindlichkeitsposten, die sich durch einen hohen Zinsanteil auszeichnen.

Die Zinssensitivitätsanalysen wurden auf Basis der Finanzguthaben und Finanzverbindlichkeiten durchgeführt. Die Ergebnisauswirkungen werden unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente dargestellt.

Das Marktzinsniveau zum 31.12.2014, gemessen am 3-Monats-Euribor, betrug 0,08 %. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird davon ausgegangen, dass der 3-Monats-Euribor kein negatives Niveau erreicht. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 769 (Vorjahr: TEUR 410) geringer gewesen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2014 um 8,0 Basispunkte (Vorjahr um 28,4 Basispunkte) niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 116) höher gewesen.

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditinanspruchnahmen von Kunden, die offene Forderungen und vorgenommene Transaktionen beinhalten. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit hoher Bonität akzeptiert.

Die Kunden des Unternehmens sind hauptsächlich in der Automobilindustrie angesiedelt. Sich dadurch ergebende Kreditrisiken bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund der großen Anzahl der Kunden und deren Streuung in verschiedenste geographische Gebie-

te limitiert. Das Unternehmen führt Bonitätsprüfungen durch und vermindert das Risiko durch Kreditversicherungen oder verlangt entsprechende An- oder Teilzahlungen. Aus diesem Grund ergab sich in den vergangenen Jahren eine sehr geringe Ausfallsrate.

(c) Liquiditätsrisiko

Die konzernweite Liquiditätsplanung erfolgt durch das Konzerntreasury auf Grund periodischer Liquiditätsplanungen der Gesellschaften. Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken werden durch die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien und durch eine balancierte Bankenstruktur gemangt.

Barmittel der Gesellschaften, die als Überfluss zum benötigten Umlaufvermögen gehalten werden, werden zum Konzerntreasury überwiesen. Das Konzerntreasury legt frei verfügbare liquide Mittel in Finanzierungsinstrumente mit angemessener Fälligkeit oder entsprechender Liquidität an, um genügend Flexibilität beizubehalten. Am Bilanzstichtag war der Konzern im Besitz von liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 146.093 (Vorjahr: TEUR 137.129) die jederzeit kurzfristig verfügbar sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten und derivativen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach ihrer Fälligkeit, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag und bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinste Cashflows.

Jahr	kurzfristige Finanzschulden	langfristige Finanzschulden	Verbindlichkeiten aus Finanzie- rungsleasing	Derivative Finanzinstrumente
2015	158.617	29.091	257	1.071
2016	0	28.913	190	1.300
2017	0	24.024	25	1.899
2018	0	47.265	3	2.344
2019	0	43.817	0	2.458
2020 und danach	0	42.630	0	2.395
Summe	158.617	215.741	475	11.467

Angaben in TEUR

Die Buchwerte der Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen dem Zeitwert.

3.2. Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

3.3. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode. Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Ebene 1)
- Inputs, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind (Ebene 2)
- nicht auf Marktdaten basierende Inputs der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Ebene 3)

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu dem am 31. Dezember 2014 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

Vermögenswerte	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamt
Derivate als Sicherungsinstrumente	0	919	0	919
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
▪ Anteilspapiere	32	0	0	32
▪ Schuldpapiere *)	1.609	0	0	1.609
Summe Vermögenswerte	1.641	919	0	2.560
Schulden				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehalten werden				
- zu Handelszwecken gehaltene Derivative	0	0	0	0
Derivate als Sicherungsinstrumente	0	12.856	0	12.856
Summe Schulden	0	12.856	0	12.856

Angaben in TEUR

*) Wertpapiere werden im Wesentlichen gemäß österreichischen Steuergesetzen gehalten

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu dem am 31. Dezember 2013 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

Vermögenswerte	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Gesamt
Derivate als Sicherungsinstrumente	0	4.103	0	4.103
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
▪ Anteilspapiere	23	0	0	23
▪ Schuldpapiere *)	1.593	0	0	1.593
Summe Vermögenswerte	1.616	4.103	0	5.719
Schulden				
Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehalten werden				
- zu Handelszwecken gehaltene Derivative	0	1.749	0	1.749
Derivate als Sicherungsinstrumente	0	155	0	155
Summe Schulden	0	1.904	0	1.904

Angaben in TEUR

*) Wertpapiere werden im Wesentlichen gemäß österreichischen Steuergesetzen gehalten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten und sind als Wertpapiere oder zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt (abgeleitete Marktwerte, zum Beispiel Over-the-Counter-Derivate) gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Ebene 2 eingeordnet.

Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Ebene 3 eingeordnet.

Spezifische Bewertungsverfahren für abgeleitete Marktwerte, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem:

- die auf einem aktiven Markt verwendeten Markt-/Händlerpreise gleichartiger Instrumente;
- der Marktwert von Zinsswaps wird anhand beobachtbarer Renditekurven mit dem erwarteten Barwert der künftigen Cashflows berechnet;
- der Marktwert von Forward-Devisentermingeschäften wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt;
- andere Bewertungsverfahren sowie die abgezinste Cashflowanalyse werden für die restlichen Finanzinstrumente benutzt.

Es sollte beachtet werden, dass alle abgeleiteten Marktwerte in der Ebene 2 enthalten sind.

4 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen - im Einklang mit IFRS - Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die Bilanzwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich in Zukunft ergebenden Beträge können von diesen Einschätzungen abweichen. Wesentliche Annahmen und Einschätzungen betreffen die Werthaltigkeit von Firmenwerten und immaterielle Vermögenswerten im Rahmen der jährlichen Impairmenttests und die Umsatzrealisation.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

4.1. Geschätzte Wertminderung des Goodwills und immaterieller Vermögenswerte

Der Konzern untersucht jährlich, in Einklang mit der unter Erläuterung „Firmenwerte“ (Seite 11) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills oder der aktivierten Entwicklungsaufwendungen vorliegt. Der erzielbare Betrag von Cash Generating Units wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Cash Generating Unit zugrunde gelegt werden.

4.2. Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden an.

4.3. Umsatzrealisierung langfristiger Kundenaufträge

Die AVL hat zum Stichtag rund 2.552 offene langfristige Kundenaufträge welche nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden. Auf Grund der Verteilung und der Größe der einzelnen Kundenaufträge zum Stichtag ergeben sich derzeit keine Projekte welche TEUR 11.000 Jahresumsatz übersteigen.

Umsätze aus der Erbringung von Entwicklungsleistungen aus Festpreisverträgen werden unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei ermittelt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Dienstleistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Dienstleistungen gemäß den Erläuterungen zur Bilanzierung von Erfassung von Umsatzerlösen bei Fertigungsaufträgen (Seite 19 ff.) auf Basis der bereits bestehenden IST-Kosten im Verhältnis zu den Plankosten.

Bei dieser Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen auch die Gesamtauftragskosten, die Gesamtauftrags Erlöse, die Auftragsrisiken einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen zu einer Erhöhung oder Verminderung der Umsatzerlöse führen. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag die relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Bei Verträgen, für die eine Fortsetzung erwartet wird, werden bereits als Umsatzerlöse realisierte Beträge als Aufwand erfasst, wenn ihre Einbringlichkeit nicht mehr wahrscheinlich ist. Bei Verträgen, für die eine Kündigung erwartet wird einschließlich Kündigungen aufgrund erwarteter Zahlungsausfälle unserer Kunden oder Kündigungen infolge von Ereignissen höherer Gewalt, werden die Schätzungen des Liefer- und Leistungsumfangs, der im Rahmen der Verträge erbracht wird, entsprechend angepasst. Dies führt in der Regel zu einer Minderung der Umsatzerlöse im betreffenden Berichtszeitraum. Die Leitungen der Bereiche überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen in Zusammenhang mit solchen Aufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Auf Grund der derzeitigen Schichtung der Projekte ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen von einzelnen langfristigen Kundenprojekten auf Grund von Fertigstellungsgrad, Kostenentwicklung auf Umsatz und Ergebnis.

Wenn für die am 31.12.2014 noch nicht abgeschlossenen Projekte die bis zur Projektfertigstellung noch anfallenden Kosten (estimated costs) um 1% geringer ausfallen würden, hätte dies einen Ergebniseffekt von + 246 TEUR im Jahr 2014 (2013: + 261 TEUR). Sofern die bis zur Projektfertigstellung noch anfallenden Kosten (estimated costs) um 1% höher ausfallen würden, hätte dies einen Ergebniseffekt von - 246 TEUR im Jahr 2014 (2013: -261 TEUR).

4.4. Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen

Der Barwert der pensionsähnlichen Leistungszusagen hängt von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

Bei Variation des Zinssatzes um + 0,5% ergibt sich eine Reduktion der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.252, bei einer Variation des Zinssatzes um – 0,5% ergibt sich eine Steigerung der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.311.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industriefinanzierungen höchster Bonität zugrunde, die auf die

Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Die Geschäftsführung ist der Überzeugung, dass diese Schätzwerte ein zuverlässiges Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geben.

5 Sachanlagen sowie Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

5.1. Sachanlagen

Die Abschreibungen der Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 26.786 bzw. im Geschäftsjahr 2013 TEUR 22.643.

Sachanlagen waren in Höhe von TEUR 25.206 im Geschäftsjahr 2014 bzw. in Höhe von TEUR 19.126 im Geschäftsjahr 2013 als Sicherheit für Finanzierungen von Anlagen verpfändet.

5.2. Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

In Anwendung von IFRS 1 Paragraph 11 wurde von der Befreiung von der rückwirkenden Anwendung des IFRS 3 auf Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Jänner 2006 Gebrauch gemacht. In Übereinstimmung mit den Regelungen des US GAAP SFRS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ und IFRS wurde mit Wirkung ab 30. Juni 2001 die lineare Abschreibung des Firmenwertes und bestimmter sonstiger immaterieller Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer durch jährliche Impairment-Tests (Vergleich des geschätzten Zeitwertes mit dem Buchwert) ersetzt. Der Zeitwert wird unter Berücksichtigung von erwarteten Geldflüssen oder Zuhilfenahme anderer Evaluierungsmethoden ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2014 und für 2013 wurden entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 (2004) Impairment-Tests auf Basis der Cash Generating Units, welche der Management-Berichterstattung entsprechen, durchgeführt.

Zuordnung der Firmenwerte	31.12.2014	31.12.2013
Geschäftsbereich Powertrain Development	10.352	7.936
- PKW	10.352	7.936
Geschäftsbereich Instrumentation and Testing Systems	33.004	32.358
- Abgasmesstechnik (Emissions)	21.780	21.134
- Rollenprüfstände (Zöllner)	4.886	4.886
- Werkstätten Fahrzeugdiagnostik (Ditest)	3.156	3.156
- Durchflussmesstechnik (Flow)	3.182	3.182
Firmenwerte gesamt	43.356	40.294

Angaben in TEUR

Die Berechnung des Nutzungswertes erfolgte unter der Verwendung detaillierter Planungsrechnungen über einen Zeitraum von 5 Jahren unter der Verwendung des WACC (Weighted Average Cost of Capital) in Höhe von 6,7 % - 9,3 % (Vorjahr: 6,7 % - 9,3 %) als Diskontierungszinssatz.

Die prognostizierten Cashflows wurden aus der vom Management verabschiedeten Fünfjahresplanung abgeleitet. Die Wachstumsannahmen berücksichtigen das Wachstum der verschiedenen Wirtschaftsregionen durch Wachstumsannahmen zwischen 3 und 15 %. Cashflows nach diesem Fünfjahreszeitraum werden unter Nutzung der dargestellten Wachstumsraten extrapoliert.

Das Management hat die budgetierte Bruttomarge basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung bestimmt. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten stimmen mit denen der Voraussagen aus Industrieberichten überein. Die genutzten Diskontierungszinssätze sind Vorsteuerzinssätze und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden Segmente.

Die zum Jahresende durchgeführten Cash Generating Unit-Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis von Umsatzveränderungen (+5 %, - 5 %) und einer Veränderung des WACC (+1 %, -1 %) durchgeführt und ergaben keine negativen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Die Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 84.050 bzw. im Geschäftsjahr 2013 TEUR 75.238. Auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Erkenntnisse und Erwartungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds ergaben die Impairment-Tests zum Jahresende, wie im Vorjahr, keinen Wertminderungsbedarf. Immaterielle Vermögenswerte, welche zur Gänze abgeschrieben sind, sind nicht in den Salden der Anschaffungskosten oder der kumulierten Abschreibungen enthalten.

5.3. Entwicklung der Sachanlagen sowie Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Konzern-Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2014

Sachanlagen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungsgegenstände					Bilanzwerte							
	Stand 1.1.2014	Umschreibungsdifferenzen	Zugänge aus Abschreibungen	Kumuliert-rückgelegte-Beträge	Zugänge	Abgänge	Umschreibung-rungen	Stand 31.12.2014	Stand 1.1.2014	Umschreibung-differenzen	Zugänge aus Abschreibungen	Kumuliert-rückgelegte-Beträge	Zugänge	Abgänge	Umschreibung-rungen	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Abschreibungsgegenstände 2014
1. Grundstücke	12.067	372	0	0	5	(3.081)	0	9.363	420	45	0	0	38	0	502	11.647	8.061	38
2. Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	61.650	3.096	463	0	1.785	(1.700)	1.867	67.161	24.969	1.218	54	0	3.372	(297)	29.314	36.681	37.847	3.372
3. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	284.046	5.624	4.620	888	25.776	(3.236)	8.350	326.048	193.959	3.666	1.115	663	23.376	(2.578)	220.203	90.087	105.845	23.376
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	13.247	511	20	0	14.649	(11.276)	(11.276)	17.151	1.116	0	0	0	0	0	1.116	12.131	16.035	0
Zwischensumme	371.010	9.603	5.103	888	42.315	-8.037	-1.659	419.723	220.464	-4.929	1.169	663	26.756	-2.275	251.138	198.546	164.988	26.756
Immaterielle Vermögenswerte	93.707	17	169	0	46.746	0	186	140.825	60.918	26	89	25.442	12.521	0	98.996	32.789	41.829	12.521
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzrechte	245.303	681	0	0	39.496	(1.915)	227	283.792	149.628	302	0	0	28.650	(1.915)	176.665	95.675	107.127	28.650
2. Aktivierbare Entwicklungsausgaben	375.049	1.573	0	0	49.087	(4.21)	1	424.649	255.655	774	0	0	40.085	(4.21)	295.093	119.394	129.556	40.085
3. Software (für externen Gebrauch)	28.697	941	83	63	2.267	(113)	645	32.383	414	414	27	48	2.794	(111)	7.122	7.836	2.794	
4. Software (für internen Gebrauch)	47.176	0	0	0	2.416	0	0	50.938	7.582	0	0	0	0	0	7.582	40.294	43.356	0
5. Firmenwert	198.631	3.808	252	63	148.423	-3.449	1.859	495.358	495.358	1.516	116	25.498	84.690	-3.447	624.063	295.274	299.704	84.690
Zwischensumme	1.161.643	12.111	5.355	951	197.637	-11.866	0	1.352.510	715.822	6.445	1.285	28.153	118.636	-6.322	854.218	443.830	498.292	118.636

Konzern-Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2013

Sachanlagen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungsgegenstände					Bilanzwerte							
	Stand 1.1.2013	Umschreibungsdifferenzen	Zugänge aus Abschreibungen	Kumuliert-rückgelegte-Beträge	Zugänge	Abgänge	Umschreibung-rungen	Stand 31.12.2013	Stand 1.1.2013	Umschreibungsdifferenzen	Zugänge aus Abschreibungen	Kumuliert-rückgelegte-Beträge	Zugänge	Abgänge	Umschreibung-rungen	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Abschreibungsgegenstände 2013
1. Grundstücke	12.703	(977)	0	0	734	393	0	12.067	392	(6)	0	0	34	0	420	12.310	11.647	34
2. Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	61.278	(1.536)	0	0	4.492	5.967	3.383	61.650	27.076	(712)	0	0	2.806	4.201	24.969	34.204	36.681	2.806
3. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	266.082	(4.700)	0	0	21.052	5.705	7.317	284.046	182.128	(3.088)	0	0	19.530	3.756	193.959	83.954	90.087	19.530
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.532	(1.771)	0	0	15.862	24	(12.046)	13.247	843	0	0	0	273	0	1.116	8.689	12.131	773
Zwischensumme	346.595	-7.396	0	0	47.240	12.089	-1.346	371.810	216.439	-3.806	0	0	22.643	7.957	226.464	139.157	160.546	22.643
Immaterielle Vermögenswerte	84.019	(74)	0	0	10.798	969	(67)	93.707	51.863	(67)	0	0	9.100	970	60.918	31.156	32.789	9.100
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzrechte	206.229	(212)	0	0	39.686	472	72	245.303	123.654	(70)	0	0	26.247	222	149.628	82.575	95.675	26.247
2. Aktivierbare Entwicklungsausgaben	335.870	(483)	0	0	39.662	(182)	0	375.049	218.287	(102)	0	0	37.549	(1)	255.655	117.583	119.394	37.549
3. Software (für externen Gebrauch)	24.155	(501)	0	0	4.025	323	1.341	28.697	19.093	(308)	0	0	2.342	316	21.575	5.061	7.122	2.342
4. Software (für internen Gebrauch)	48.086	(210)	0	0	2.416	0	0	47.876	3.382	0	0	0	4.200	0	7.582	44.704	40.294	4.200
5. Firmenwert	698.359	-1.680	0	0	84.171	1.764	1.346	798.631	417.279	-767	0	0	79.138	1.507	855	495.358	295.274	79.138
Zwischensumme	1.847.554	-8.71	0	0	156.411	11.853	0	1.161.542	627.718	-4.513	0	0	102.081	9.464	715.822	420.236	435.620	102.081

Angaben in TEUR

6 Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere langfristig	1.526	1.483
Sonstige langfr. Finanzanlagen, inkl. nicht konsolidierter Unternehmen	16.261	11.176
Summe Finanzanlagen	17.787	12.659

Angaben in TEUR

(a) Wertpapiere

Bei den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren handelt es sich um notierte Anleihen und Aktien. Die Wertpapiere werden im Wesentlichen auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten. Die kurzfristigen Wertpapiere werden in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen (Punkt 8). Die langfristigen Wertpapiere sind unter Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die langfristigen zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere haben keine begrenzten Laufzeiten. Die Salden setzen sich wie folgt zusammen:

	Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne (Verluste)	Buch-/Zeitwert
31. Dezember 2014			
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (KF)	106	9	115
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (LF)	1.456	70	1.526
Summe zur Veräußerung verfügbar	1.562	79	1.641
31. Dezember 2013			
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (KF)	100	33	133
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, (LF)	1.378	105	1.483
Summe zur Veräußerung verfügbar	1.478	138	1.616

KF ... Kurzfristig, LF ... Langfristig, Angaben in TEUR

(b) Sonstige langfristige Finanzanlagen, inkl. nicht konsolidierte Unternehmen

Das Unternehmen hat bestimmte, nicht wesentliche Beteiligungen (Angabe Seite 8) an nicht börsennotierten Unternehmen. Diese Beteiligungen sind unter den Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen und werden zu fortgeführtem Anschaffungswert bilanziert.

7 Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Forderungen und sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Ausleihungen und Forderungen an nicht kons. Unternehmen	3.752	1.844
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.639	797
Summe langfr. Forderungen und sonstige langfr. Vermögenswerte	5.391	2.641

Angaben in TEUR

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten.

8 Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.973	18.349
Unfertige Erzeugnisse Kundenprojekte	5.599	11.538
Fertige Erzeugnisse Kundenprojekte	5.022	4.714
Unfertige Erzeugnisse	6.808	6.200
Fertige Erzeugnisse und Waren	21.060	17.077
Übrige	10.108	10.013
Summe Vorräte	69.570	67.891

Angaben in TEUR

Zum 31. Dezember 2014 waren Rohstoffe und unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 6.861 (zum 31. Dezember 2013 TEUR 6.485) als dingliche Sicherheit für kurzfristige Kreditlimits verpfändet.

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Kunden	314.226	279.666
Verrechnung Forderungen und erhaltene Anzahlungen	(47.425)	(21.270)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ausleihungen ggü. nicht kons. Tochterunternehmen	10.337	8.489
Forderungen aus noch nicht verrechneten Kundenaufträgen abzüglich dafür anrechenbarer Zahlungen	43.732	25.141
Abzüglich Wertberichtigungen	(6.374)	(6.063)
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	314.496	285.963

Angaben in TEUR

Für noch nicht verrechnete Kundenaufträge wurden folgende geleistete Kundenzahlungen angerechnet.

	31.12.2014	31.12.2013
Noch nicht weiterverrechnete Kundenaufträge	129.420	104.620
Erhaltene Zahlungen für langfristige unfertige Kundenaufträge	(85.688)	(79.479)
Forderungen aus noch nicht verrechneten Kundenaufträgen abzüglich dafür anrechenbarer Zahlungen	43.732	25.141

Angaben in TEUR

Zum 31. Dezember 2014 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 186.172, davon TEUR 134.516 für österreichische Exportkreditfinanzierungen (zum 31. Dezember 2013 TEUR 160.117, davon TEUR 110.434) als Sicherheit für kurzfristige Verbindlichkeiten verpfändet.

Für überfällige Forderungen wurden nach Einschätzung der Einbringlichkeit von den Gesellschaften Wertberichtigungen gebildet.

Bewegungsanalyse der Forderungswertberichtigungen:	31.12.2014	31.12.2013
Anfangsbestand der Forderungswertberichtigungen	(6.063)	(6.359)
Währungsumrechnungseffekte	(212)	145
Zugang	(2.026)	(3.064)
Auflösung	1.385	2.227
Verwendung	542	988
Endbestand der Forderungswertberichtigungen	(6.374)	(6.063)

Angaben in TEUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die jeweils zugeordneten Forderungswertberichtigungen setzten sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

Altersstruktur per 31.12.2014	Forderung o.WB	Forderung mit WB.	Gesamtforderung	Wertberichtigung
Nicht fällige Forderungen	232.868	602	233.470	(602)
Offene Forderungen seit 1-30 Tagen	19.181	0	19.181	0
Offene Forderungen seit 31-90 Tagen	4.825	82	4.907	(82)
Offene Forderungen seit 91-360 Tagen	3.101	114	3.215	(114)
Offene Forderungen über 360 Tagen	452	5.576	6.028	(5.576)
Gesamtbestand	260.427	6.374	266.801	(6.374)

Angaben in TEUR

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die jeweils zugeordneten Forderungswertberichtigungen setzten sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

Altersstruktur per 31.12.2013	Forderung o.WB	Forderung mit WB.	Gesamtforderung	Wertberichtigung
Nicht fällige Forderungen	229.796	149	229.945	(149)
Offene Forderungen seit 1-30 Tagen	17.650	43	17.693	(43)
Offene Forderungen seit 31-90 Tagen	2.306	126	2.432	(126)
Offene Forderungen seit 91-360 Tagen	2.416	4.049	6.465	(4.049)
Offene Forderungen über 360 Tagen	165	1.696	1.861	(1.696)
Gesamtbestand	252.333	6.063	258.396	(6.063)

Angaben in TEUR

10 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2014 betragen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 89.706 bzw. zum 31. Dezember 2013 TEUR 78.308.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern und Forderungen aus Rückerstattungsansprüchen von Aufwendungen betreffend Sachanlageinvestitionen bzw. Mietverträge.

11 Kurzfristige und langfristige Finanzschulden (Fremdfinanzierungen)

Die Fremdfinanzierungen setzen sich zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 wie folgt zusammen:

	Zinssätze per 31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Finanzierung durch Kreditinstitute	0,80-8,25%	158.617	118.582
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzschulden	0,75-5,95%	29.091	55.013
Summe kurzfristige Kredite		187.708	173.595
Langfristige ungesicherte Finanzierung durch Kreditinstitute bzw. staatliche Behörden	0,75-5,95%	201.961	212.876
Finanzierung von Gebäuden und Einrichtungen, besichert durch Vermögenswerte	1,33-5,30%	13.780	8.777
Abzüglich kurzfr. Anteil der langfr. Finanzschulden	0,75-5,95%	(29.091)	(55.013)
Nettowert langfristige Finanzschulden		186.650	166.640

Angaben in TEUR

Kurzfristige Finanzschulden werden durch das Umlaufvermögen (primär Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte) in Höhe von TEUR 193.034 zum 31. Dezember 2014 bzw. TEUR 166.602 zum 31. Dezember 2013 besichert. Die langfristige Finanzierung von Gebäuden und Einrichtungen wird durch Sachanlagen und andere langfristige Vermögenswerte mit einem Buchwert von TEUR 46.528 zum 31. Dezember 2014 bzw. TEUR 39.389 zum 31. Dezember 2013 besichert.

Die kurzfristigen Finanzierungen durch Kreditinstitute beinhalten im Wesentlichen Kontokorrentkonten, welche innerhalb eines Jahres fällig sind.

12 Schuldscheindarlehen

Im Geschäftsjahr 2014 ist von der AVL List GmbH eine Schuldscheindarlehenstransaktion mit Nominale von TEUR 25.000 abgeschlossen worden. Das gesamte Nominale wurde im Oktober 2014 in Anspruch genommen. Die Laufzeit beträgt 7 Jahre endfällig.

Im Geschäftsjahr 2013 sind von der AVL List GmbH zwei Schuldscheindarlehenstransaktionen mit Nominale von gesamt TEUR 62.000 abgeschlossen worden – davon wurden TEUR 32.000 im Dezember 2013 aufgenommen, TEUR 30.000 wurden im Jänner 2014 in Anspruch genommen. Die Laufzeiten betragen 5 bzw. 7 Jahre endfällig.

Der Ausweis der Schuldscheindarlehen erfolgt als Teil der langfristigen Finanzschulden.

13 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungszusagen

An österreichischen und manchen anderen Standorten haben Mitarbeiter Anspruch auf Abfertigungen sowie Pensionszahlungen. Die Abfertigungen hängen von den Dienstjahren sowie der Höhe des Entgelts ab und werden normalerweise bei der Pensionierung bzw. - unter manchen Umständen - bei Kündigung gezahlt, wobei Ansprüche auf Grund von Unternehmenszugehörigkeit bestehen müssen. Das Unternehmen hält keine Vermögenswerte zum Zweck der Deckung der österreichischen Pensionen und der pensionsähnlichen Leistungszusagen.

	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2014	2013	2014	2013
Rückstellung	17.603	14.407	48.865	46.081
Summe der Aufwendungen für 2014	3.434	1.957	4.492	6.844

Angaben in TEUR

Die Rückstellung für andere Leistungszusagen betreffen hauptsächlich Jubiläumsgelder und im österreichischen Gesetz geregelte Abfertigungen.

	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2014	2013	2014	2013
Dienstzeitaufwand	784	669	2.278	1.859
Zinsen	451	497	1.545	1.559
Veranlagungsergebnis der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	(94)	(40)	0	0
Sonstige	2.293	829	669	3.527
Summe Aufwendungen	3.434	1.955	4.492	6.945

Angaben in TEUR

Die Aufwendungen für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Herstellungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 1.863 (Vorjahr: TEUR 1.741) enthalten.

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes	Pensionen		Andere Leistungszusagen	
	2014	2013	2014	2013
Anfangsbestand	14.407	13.921	46.081	40.656
Dienstzeitaufwand	784	669	2.278	1.859
Zinsen	451	497	1.545	1.559
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn)	2.367	905	698	3.302
Auszahlungen	(495)	(752)	(1.579)	(1.257)
Sonstige	89	(833)	(158)	(38)
Endbestand Anwartschaftsbarwert	17.603	14.407	48.865	46.081

Angaben in TEUR

Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	Pensionen	
	2014	2013
Anfangsbestand	2.586	1.681
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	2.367	905
Endbestand	4.953	2.586

Angaben in TEUR

Entwicklung der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	Pensionen	
	2014	2013
Anfangsbestand zu Zeitwerten	3.284	2.942
Einzahlungen	38	542
Veranlagungsergebnis	94	40
Auszahlungen	(360)	(205)
Sonstige	17	(35)
Endbestand der Vermögenswerte zu Zeitwerten	3.073	3.284

Angaben in TEUR

Die zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte sind an Pensionsversicherungen ausgegliedert.

Für die Berechnung wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen verwendet:

	2014	2013
Zinssatz	0,3-3,5 %	0,9-6,0 %
Entgelterhöhungen	0,0-5,0 %	0,0-5,0 %
Pensionserhöhungen	0,0-2,0 %	0,0-2,0 %
Pensionseintrittsalter (Frauen/Männer)	Individuell	Individuell

Für die IAS-19-Berechnungen für den österreichischen Anspruch wurden im Jahr 2014 die Sterbetafeln AVÖ-2010-P verwendet. Für die ausländischen Ansprüche wurden im Rahmen der Personalgutachten die jeweils aktuellen Sterbetafeln der entsprechenden Länder verwendet.

Beiträge für das laufende Jahr und die vier Vorjahre der Pensionsverpflichtungen, der ausgegliederten Vermögenswerte, das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen und erfahrungsbedingte Anpassungen:

	2014	2013
Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation)	17.603	14.407
Ausgegliederte Vermögenswerte (Plan Assets)	3.073	3.284
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen (Funded Status)	0	0

Angaben in TEUR

14 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 setzen sie sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	216	460
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	956	1.119
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.172	1.579

Angaben in TEUR

15 Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Das Volumen der aus vertraglichen Verpflichtungen resultierenden Mindestzahlungen aus Finanzierungsleasing und operativem Leasing pro Jahr setzt sich wie folgt zusammen, wobei alle Verträge berücksichtigt sind, die verpflichtende Klauseln beinhalten, welche Zahlungen für den Zeitraum nach dem 31. Dezember 2014 festlegen. Leasingverträge betreffen im Wesentlichen bebaute Grundstücke sowie EDV-Anlagen und Büromaschinen.

31.12.2014	Summe	Operatives Leasing		Finanzierungsleasing*)	Barwert
		Gesamt	davon Gebäude		
2015 (kurzfristiger Anteil)	25.620	25.347	8.048	273	257
2016	21.294	21.099	7.776	195	190
2017	16.490	16.464	7.722	26	25
2018	13.655	13.652	7.665	3	3
2019	11.568	11.568	7.449	0	0
Summe 2015 – 2019	88.627	88.130	38.660	497	475
2020 und folgende	40.497	40.497	39.872	0	0
Summe Total	129.124	128.627	78.532	497	475

Angaben in TEUR

*) Finanzierungsleasing betrifft ausschließlich den Posten „technische Anlagen und Maschinen“ sowie „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

Die Mindestzahlungen aus dem operativen Leasing - einschließlich bedingter Kosten - betragen TEUR 32.037 für das Geschäftsjahr 2014 bzw. TEUR 27.553 für das Geschäftsjahr 2013.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden folgende Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

31.12.2013	Summe	Operatives Leasing		Finanzierungs- leasing*)	Barwert
		Gesamt	davon Gebäude		
2014 (kurzfristiger Anteil)	21.954	21.628	7.246	326	299
2015	18.257	17.990	7.284	267	254
2016	14.825	14.630	6.666	195	189
2017	12.828	12.810	6.167	18	18
2018	11.407	11.407	6.167	0	0
Summe 2014 – 2018	79.271	78.465	33.530	806	760
2019 und folgende	8.894	8.894	7.276	0	0
Summe Total	88.165	87.359	40.806	806	760

Angaben in TEUR

*) Finanzierungsleasing betrifft ausschließlich den Posten „technische Anlagen und Maschinen“ sowie „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.“

16 Rückstellungen

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2014 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 1.1.2014	Umrech- nungsdif- ferenzen	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Umgliede- rung	Stand 31.12.2014
1. Rückstellungen für Pensionen (KF)	1.911	0	4.316	0	3.842	5	1.442
2. Rückstellungen für Drohverluste	12.641	25	7.651	2.261	11.070	56	13.880
3. Rückstellungen für Gewährleistun- gen und Garantien	12.555	322	6.358	2.240	10.010	0	14.289
Zwischensumme	27.107	347	18.325	4.501	24.922	61	29.611

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Leistungszusagen

1. Rückstellungen für Pensionen (LF)	14.407	54	495	15	3.434	218	17.603
2. Rückstellungen für Abfertigungen (LF)	41.065	17	1.374	0	3.579		43.287
3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder	5016	14	404	6	913	46	5.579
Zwischensumme	60.488	85	2.273	21	7.926	264	66.469
Summe	87.595	432	20.598	4.522	32.848	325	96.080

(KF) ... Kurzfristig, (LF) ... Langfristig, Angaben in TEUR

Die Rückstellungen zum 31. Dezember 2013 setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 1.1.2013	Umrech- nungsdif- ferenzen	Verbrauch	Auflösung	Zugänge	Umgliede- rung	Stand 31.12.2013
1. Rückstellungen für Pensionen (KF)	1.850	0	338	0	399		1.911
2. Rückstellungen für Drohverluste	8.075	(35)	5.034	703	10.339	0	12.642
3. Rückstellungen für Gewährleistun- gen und Garantien	11.893	(201)	6.090	661	7.614	0	12.555
Zwischensumme	21.818	(236)	11.462	1.364	18.352	0	27.108
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Leistungszusagen							
1. Rückstellungen für Pensionen (LF)	13.921	(580)	917	2	1.945	40	14.407
2. Rückstellungen für Abfertigungen (LF)	36.208	(21)	1.134	0	6037	(25)	41.065
3. Rückstellungen für Jubiläumsgelder	4.449	(19)	245	0	831	0	5.016
Zwischensumme	54.578	(620)	2.296	2	8.813	15	60.488
Summe	76.396	(856)	13.758	1.366	27.165	15	87.596

(KF) ... Kurzfristig, (LF) ... Langfristig, Angaben in TEUR

Rückstellungen für Drohverluste wurden auf Basis der Einzelprojektbewertung ermittelt für den Fall, dass die erwarteten Projektkosten höher sind als der erwartete Erlös.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien wurden auf Basis zum Stichtag bekannter Ansprüche in Höhe der zu erwartenden Leistungsverpflichtungen gebildet.

17 Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse

Erhaltene Kundenzahlungen für Fertigungsaufträge soweit sie dafür realisierte Umsatzerlöse übersteigen:

	31.12.2014	31.12.2013
Erhaltene Kundenzahlungen für unfertige Projekte	166.411	142.121
Abzüglich Auftragskosten und Erlöse	133.113	100.748
Kundenzahlungen für langfristige unfertige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse	33.298	41.373

Angaben in TEUR

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 setzen sie sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	124.562	104.520
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	5.060	6.561
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129.622	111.081

Angaben in TEUR

19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 setzen sie sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
Abgrenzung für Personalaufwand	33.487	25.745
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	30.044	27.807
Sonstige Steuern und Abgaben	27.200	17.994
Abgrenzung ausstehende Kosten	6.580	7.059
Übrige Abgrenzungen und kurzfristige Verbindlichkeiten	47.544	57.938
	144.855	136.543

Angaben in TEUR

20 Finanzinstrumente

AVL legt liquide Mittel bei Finanzinstitutionen mit hoher Bonität an.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen für unfertige langfristige Aufträge abzüglich Auftragskosten und Erlöse und kurzfristige Finanzschulden entsprechen dem Zeitwert.

Die Buchwerte der Wertpapiere entsprechen dem Zeitwert - basierend auf dem Börsenkurs per 31. Dezember 2014.

Der Buchwert der langfristigen Finanzschulden entspricht dem Zeitwert - basierend auf geltenden angebotenen Sätzen und notierten Kursen von Finanzschulden mit ähnlichen Bedingungen.

Der Buchwert der Fremdwährungs- und Zinssatzverträge stellt jenen Wert dar, den das Unternehmen erhalten würde oder bezahlen müsste, um diese Verträge zu beenden. Hierbei wird zuerst mit den Zeitwerten von vergleichbaren Vereinbarungen verglichen. Falls es keine Informationen zu den Zeitwerten gibt, werden Faktoren wie Zinssätze, Fremdwährungskurse und verbleibende Laufzeiten berücksichtigt.

Zu den Finanzinstrumenten, die möglicherweise zu signifikanten Kreditrisiken für das Unternehmen führen, zählen primär die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere des Umlaufvermögens und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei AVL werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der unternehmensnotwendigen Finanztransaktionen. Diese werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt.

Die Währungssicherungen beziehen sich auf Warenlieferungen und Darlehen, die Zinssicherungen auf kurz- und langfristige Finanzierungen. Das Unternehmen hat Verträge für Fremdwährungs-Termingeschäfte („forwards“) abgeschlossen, um sich gegen mögliche ungünstige Entwicklungen des USD-, JPY-, GBP-, RUB-, HKD- sowie THB-Wechselkurses (Vorjahr: USD-, JPY-, GBP-, RUB-, PLN- sowie THB-Wechselkurses) abzusichern. Die abgeschlossenen Verträge wurden zum Zeitwert bewertet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TUSD 31.400 (Vorjahr: TUSD 33.363), die während des Geschäftsjahres 2015 auslaufen.

Die JPY-Sicherungsgeschäfte beliefen sich zum 31. Dezember 2014 auf TJPY 2.750.000 (Vorjahr: TJPY 3.250.000) und laufen während des Geschäftsjahres 2015 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TGBP 1.500 (Vorjahr: TGBP 3.200). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2015 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TRUB 57.278 (Vorjahr: TRUB 51.635). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2015 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von THKD 5.326 (Vorjahr: THKD 0). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2015 ab.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 bestanden Sicherungsgeschäfte im Ausmaß von TTHB 83.000 (Vorjahr: TTHB 97.100). Diese Verträge laufen während des Geschäftsjahres 2015 ab.

Das Unternehmen hat Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von TEUR 165.230 (Vorjahr: TEUR 205.354) abgeschlossen, um sich gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern. Die Laufzeit der Verträge umfasst Perioden bis Dezember 2020. Die Buchwerte per 31. Dezember 2014 entsprechen dem Zeitwert.

Aus der Bewertung der Währungs- und Zins-Sicherungsgeschäfte zum Stichtag ergeben sich nachfolgende Vermögens- und Verbindlichkeitsposten:

Vermögensposten	31.12.2014	31.12.2013
Kurssicherungsgeschäfte		
USD	0	1.207
JPY	662	2.745
RUB	257	0
THB	0	152
Derivative Finanzinstrumente	919	4.104

Angaben in TEUR

Verbindlichkeitsposten	31.12.2014	31.12.2013
Zinssicherungsgeschäfte	(11.467)	(1.749)
Kurssicherungsgeschäfte		
USD	(977)	0
GBP	(122)	(69)
RUB	0	(60)
PLN	0	(26)
HKD	(28)	0
THB	(262)	0
Derivative Finanzinstrumente	(12.856)	(1.904)

Angaben in TEUR

Die Vertragspartner für die oben erwähnten Sicherungsgeschäfte sind große internationale Banken mit einwandfreier Bonität.

Bilanzierung von Finanzinstrumenten

Folgende Bilanzierungsmethoden wurden für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2014 angewendet:

Vermögenswerte zum 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbar	Gesamt
Beteiligungen und sonstige Wertpapiere	16.261	0	0	1.526	17.787
davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere *)	0	0	0	1.526	1.526
davon Beteiligungen	16.261	0	0	0	16.261
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	5.391	0	0	0	5.391
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	314.496	0	0	0	314.496
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	146.093	0	0	0	146.093
Derivative Finanzinstrumente	0	0	919	0	919
davon ohne Hedging-Beziehung	0	0	0	0	0
davon mit Hedging-Beziehung	0	0	919	0	919
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	89.555	65	0	115	89.735
	571.796	65	919	1.641	574.421

*) Wertpapiere werden auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten.

Schulden zum 31.12.2014	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Fortgeführte Anschaffungskosten	Gesamt
Langfristige Finanzschulden	0	0	186.650	186.650
Derivative Finanzinstrumente	0	12.856	0	12.856
davon ohne Hedging-Beziehung	0	0	0	0
davon mit Hedging-Beziehung	0	12.856	0	12.856
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	1.172	1.172
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	956	956
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	216	216
Erhaltene Anzahlungen abzüglich Auftragskosten und Erlöse	0	0	33.298	33.298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	129.622	129.622
Kurzfristige Kredite	0	0	187.708	187.708
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	144.855	144.855
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	144.596	144.596
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	259	259
	0	12.856	683.305	696.161

Angaben in TEUR

Folgende Bilanzierungsmethoden wurden für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2013 angewendet:

Vermögenswerte zum 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Zur Veräußerung verfügbar	Gesamt
Beteiligungen und sonstige Wertpapiere	11.176	0	0	1.483	12.659
davon zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere *)	0	0	0	1.483	1.483
davon Beteiligungen	11.176	0	0	0	11.176
Langfristige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	2.641	0	0	0	2.641
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	285.963	0	0	0	285.963
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137.129	0	0	0	137.129
Derivative Finanzinstrumente	0	0	4.103	0	4.103
davon ohne Hedging-Beziehung	0	0	0	0	0
davon mit Hedging-Beziehung	0	0	4.103	0	4.103
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	78.175	0	0	133	78.308
	515.084	0	4.103	1.616	520.803

*) Wertpapiere werden auf Grund österreichischer Steuervorschriften gehalten.

Schulden zum 31.12.2013	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Fortgeführte Anschaffungskosten	Gesamt
Langfristige Finanzschulden	0	0	166.640	166.640
Derivative Finanzinstrumente	1.749	155	0	1.904
davon ohne Hedging-Beziehung	1.749	0	0	1.749
davon mit Hedging-Beziehung	0	155	0	155
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	1.579	1.579
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	1.119	1.119
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	460	460
Erhaltene Anzahlungen abzüglich Auftragskosten und Erlöse	0	0	41.373	41.373
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	111.081	111.081
Kurzfristige Kredite	0	0	173.595	173.595
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	136.543	136.543
davon ohne Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	136.244	136.244
davon Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	0	299	299
	1.749	155	630.811	632.715

Angaben in TEUR

21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der jährliche Steueraufwand bzw. -erlös setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Österreich	308	1.149
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Ausland	4.899	5.456
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.207	6.605
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Österreich	883	429
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Ausland	(590)	708
Summe latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	293	1.137
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Grund der Zwischengewinn- und anderer Konsolidierungseliminierungen	(328)	170
Summe Ertragsteuern	5.172	7.912

Angaben in TEUR

Überleitung des effektiven Steuersatzes:

Die folgende Tabelle zeigt die signifikanten Unterschiede zwischen dem österreichischen gesetzlichen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz, der vom Unternehmen für den Jahresabschluss verwendet wird.

	2014	2013
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, basierend auf dem Ergebnis vor Steuern unter Verwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes (25 %, Vorjahr: 25 %)	10.030	15.556
In Anspruch genommene Steuervergünstigungen und Verlustvorträge Inland	(8.589)	(8.325)
Auswirkung auf Grund unterschiedlicher ausländischer Steuersätze	3.731	681
Summe Ertragsteuern	5.172	7.912

Angaben in TEUR

Die Auswirkungen durch andere Konsolidierungseliminierungen entstehen durch die lokale steuerrechtliche Behandlung von bestimmten konzerninternen Transaktionen, welche im Rahmen der Konsolidierung der AVL-Gruppe eliminiert werden.

Aktive und passive Steuerabgrenzungsposten für die Geschäftsjahre 2014 und 2013 zeigen die Auswirkung temporärer Differenzen zwischen den Konzernbilanzbuchwerten der Aktiva, Passiva und des Eigenkapitals und den Steuerbilanzbuchwerten der Aktiva, Passiva und des Eigenkapitals sowie der Steuerverluste und Steuerverlustvorträge.

Die temporären Differenzen und Verlustvorträge führen zu folgenden aktiven und passiven Steuerabgrenzungen per 31. Dezember 2014:

	2014		2013	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	991	(1)	604	(1.043)
Bewertung der Vorräte	517	(7.108)	2.419	(7.015)
Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.181	(1.609)	8.987	(970)
Bewertung von Kundenprojekten	16.485	(43)	14.483	(2.448)
Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	651	(685)	2.433	(44)
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	17.914	(16.906)	15.169	(12.483)
Leasing, Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.603	(67.030)	1.618	(56.612)
Aktive Steuerabgrenzung durch Verlustvorträge	47.638	0	31.705	0
Sonstiges	4.249	(5.019)	4.856	(1.781)
Summe aktive (passive) Steuerabgrenzungen	97.229	(98.401)	82.274	(82.396)
Steuerabgrenzungen netto	(1.172)		(122)	

Angaben in TEUR

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von TEUR 22.700 (Vorjahr: TEUR 19.400), die im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von rund TEUR 68.000 (Vorjahr: TEUR 60.000) resultieren, nicht angesetzt.

Aktive Steuerabgrenzungsposten durch Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen den AVL-List-GmbH-Konzern und die durch die AVL List GmbH in Anspruch genommenen steuerlichen Regelungen und sind unbegrenzt vortragsfähig. Die Steuerabgrenzungen sind in der Konzernbilanz wie folgt beinhaltet:

	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige aktive Steuerabgrenzungen	4.839	3.968
Langfristige aktive Steuerabgrenzungen	12.019	11.178
Aktive Steuerabgrenzungen	16.858	15.146
Kurzfristige passive Steuerabgrenzungen	(1.713)	(1.586)
Langfristige passive Steuerabgrenzungen	(16.317)	(13.682)
Passive Steuerabgrenzungen	(18.030)	(15.268)
Steuerabgrenzungen gesamt	(1.172)	(122)

Angaben in TEUR

Latente Steuern auf Sonstige Ergebnisse 2014

	Brutto	latente Steuern	Sonstige Ergebnisse
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung	4.260	0	4.260
Unrealisierte (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	37	(14)	23
Unrealisierte Gewinne aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften	(11.540)	776	(10.772)
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen	(2.417)	640	(1.777)
Steuerabgrenzungen gesamt	(9.660)	1.402	(8.266)

Angaben in TEUR

Latente Steuern auf Sonstige Ergebnisse 2013

	Brutto	latente Steuern	Sonstige Ergebnisse
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung	(3.994)	(99)	(4.093)
Unrealisierte (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	(3)	1	(2)
Unrealisierte Gewinne aus Zins- und Währungssicherungsgeschäften	1.458	(510)	948
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und pensionsähnlichen Leistungszusagen	(3.920)	952	(2.968)
Steuerabgrenzungen gesamt	(6.459)	344	(6.115)

Angaben in TEUR

Kurzfristige aktive und passive Steuerabgrenzungen sowie langfristige aktive und passive Steuerabgrenzungen wurden auf Ebene der jeweiligen Gesellschaften gegeneinander aufgerechnet.

Aktive Steuerabgrenzungen auf Grund von Verlustvorträgen sind mit dem voraussichtlichen Betrag ihrer Inanspruchnahme angesetzt.

22 Eigenkapital

Die AVL List GmbH, welche jenes Mutterunternehmen ist, das den Konzernabschluss für die Tochterunternehmen der AVL-Gruppe aufstellt, ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach österreichischem Recht und hat ein Stammkapital von TEUR 5.000 (Vorjahr TEUR 5.000), welches zur Gänze einbezahlt ist (Vorjahr: ebenfalls zur Gänze einbezahlt).

Die Kapitalrücklagen stammen aus Zuzahlungen des Gesellschafters. Diese wurden primär für die Finanzierung von Akquisitionen und für interne Betriebserweiterungen verwendet.

23 Ertragsrealisierung

Der Umsatz der AVL-Gruppe setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen.

	2014	2013
Umsatzerlöse auf Grund Projekte („Percentage of Completion“-basiert)	715.723	648.069
Umsatzerlöse auf Grund Gerätegeschäft und Services	431.960	398.410
Gesamte Umsatzerlöse	1.147.683	1.046.479

Angaben in TEUR

24 Sonstige Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Geschäftsjahr 2014 realisierte und unrealisierte Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von TEUR 3.694 enthalten (Vorjahr: Gewinne in Höhe von TEUR 356).

25 Finanzergebnis

	2014	2013
Zinserträge	952	863
Erträge aus Beteiligungen	24	65
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten	0	(5)
Sonstige Finanzerträge	195	443
Summe Finanzerträge	1.171	1.366
Zinsaufwendungen	(8.135)	(6.777)
Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten	0	0
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	(1.296)	(2.106)
Sonstige Finanzaufwendungen	(4.286)	(5.005)
Finanzaufwendungen vor Zinsaktivierung	(13.717)	(13.888)
Zinsaktivierung gem. IAS 23R	1.031	947
Summe Finanzaufwendungen	(12.686)	(12.941)
Finanzergebnis	(11.515)	(11.575)

Angaben in TEUR

Die Zinsaktivierung auf qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23R wurde mit einem konzernalen Refinanzierungszinssatz in Höhe von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) durchgeführt.

Zinsaufwendungen aus der Saldierung der Zinsaufwendungen und Zinserträge betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 7.183 bzw. im Geschäftsjahr 2013 TEUR 11.076.

26 Nahestehende Unternehmen und Personen

Für Beratungsleistungen erhielten Mitglieder des Aufsichtsrates Vergütungen in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 65).

Ein dem Gesellschafter nahestehendes Unternehmen erbrachte im Geschäftsjahr 2014 EDV-Beratungsleistungen in Höhe von rd. TEUR 6.576 (Vorjahr: TEUR 5.516). Zum Stichtag bestand eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.410 (Vorjahr: TEUR 3.996).

Jegliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden wie mit unabhängigen Dritten durchgeführt und entsprechen den Prinzipien der Fremdüblichkeit.

27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

28 Zusätzliche Anhangsangaben nach § 245a Abs. 1 Z 1 bis 3 UGB

28.1. Restlaufzeiten von Forderungen

Sämtliche im Bereich des Umlaufvermögens ausgewiesenen Forderungen zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

28.2. Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Sämtliche in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 bzw. 2013 im Bereich der „Kurzfristigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf. Die langfristigen Verbindlichkeiten betreffen, bis auf Bankverbindlichkeiten, Verbind-

lichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren. Bezüglich der Restlaufzeiten der Bankverbindlichkeiten verweisen wir auf Punkt 3.1. der Erläuterungen zur Bilanz.

28.3. Angaben zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten wird unter Berufung auf § 266 Z 3 UGB nicht vorgenommen.

28.4. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen gemäß § 266 Z 6 UGB setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Abfertigungen & Altersversorgung	2014	2013
Geschäftsführung und leitende Angestellte	564	676
Übrige Arbeitnehmer	9.141	8.191
	9.705	8.867

Angaben in TEUR

28.5. Zusatzangaben bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens

Personalaufwand für das Geschäftsjahr	2014	2013
Löhne	24.720	20.672
Gehälter	407.279	373.443
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	8.718	7.563
Aufwendungen für Altersversorgung	3.434	1.955
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	89.815	83.073
Sonstiger Sozialaufwand	8.430	10.375
	542.397	497.081

Angaben in TEUR

28.6. Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung

Die Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung durch die Firma PwC Wirtschaftsprüfung GmbH des AVL-Konzernabschlusses betragen:

	2014	2013
IFRS-Konzernabschluss	64.400	50.000
UGB-Einzelabschlüsse	112.055	111.200
Sonstige Leistungen	48.480	49.925
	224.935	211.125

Angaben in TEUR

28.7. Organe, Arbeitnehmer

Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug zum 31. Dezember:

	2014	2013
Arbeiter	640	599
Angestellte	7.104	6.461
Summe	7.744	7.060

Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 waren folgende Personen als gewählte Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

Dr. Gunter Griss (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Gerald List (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Thomas Navratil
Mag. Reinhard Ortner

vom Betriebsrat delegiert:

Bernhard Fleischer
Ing. Reinhard Wimmer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Vergütungen in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 65).

Geschäftsführung:

Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List
Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena
Dr. Robert Fischer
Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe
Dr. Hannes Schmüser (seit 17. Jänner 2014)
Dipl.Bw. Werner Schuster
Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt

An die Mitglieder der Geschäftsführung wurden im Geschäftsjahr 2014 Bezüge inklusive Abfertigungs- und Pensionszahlungen in Höhe von TEUR 2.879 (Vorjahr 2.562) und Lizenzvergütungen in Höhe von TEUR 699 (Vorjahr TEUR 623) ausbezahlt.

Zum Bilanzstichtag sind aus laufenden Verrechnungen Verbindlichkeiten gegenüber Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List in der Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 114) ausgewiesen.

28.8. Verbundene Unternehmen

Die AVL List GmbH, Graz, ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der entsprechende Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Graz erhältlich.

Als verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs. 3 UGB gelten alle Unternehmen, die im Zuge der Vollkonsolidierung in einen Konzernabschluss der AVL List GmbH, Graz, einzubeziehen sind, auch wenn die Einbeziehung gemäß §§ 248 ff. UGB unterbleibt.

Graz, den 23. März 2015

Die Geschäftsführer:



Prof. Dipl.-Ing. Dr.h.c. Helmut List



Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena



Dr. Robert Fischer



Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe



Dr. Hannes Schmäser



Dipl.Bw. Werner Schuster



Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt

**AVL List GmbH,
Graz**

Konzern - Lagebericht 2014

1. Lage des Konzerns und Geschäftsverlauf

Die AVL List GmbH ist die Muttergesellschaft, die den Konzernabschluss der AVL-Gruppe aufstellt.

Wie im Vorjahr wurden die Regelungen nach § 245a UGB angewandt und ein Konzernabschluss auf Basis internationaler Rechnungslegungsgrundsätze vorgelegt.

Der befreiende Konzernabschluss wurde im Geschäftsjahr 2014 nach IFRS (International Financial Reporting Standards) durchgeführt. Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, hat den Jahresabschluss 2014 testiert.

Der AVL Konzern ist weltweit der größte unabhängige Anbieter für

- Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten
- Simulationssoftware und Simulationsmethoden
- Mess- und Prüftechnik.

AVL entwickelt und verbessert alle Arten von Antriebssystemen als kompetenter Partner der Motoren- und Fahrzeugindustrie.

Die für die Entwicklungsarbeiten notwendigen Simulationsmethoden und Software werden ebenfalls von AVL entwickelt und vermarktet.

AVL bietet dem weltweiten Kundenkreis Mess- und Prüfeinrichtungen an, die für das Testen von Antriebssystemen und Fahrzeugen erforderlich sind.

Durch die Vollständigkeit des Angebotes hebt sich die AVL von allen Wettbewerbern ab, die jeweils nur in Teilbereichen tätig sind.

Die Erfolge der AVL-Produkte und Dienstleistungen beruhen auf einem hohen technischen Stand und auf einem konsequenten Nahverhältnis zum Kunden. Das hohe technische Niveau wird durch einen entsprechend großen Mitteleinsatz für Forschung und Entwicklung garantiert.

In allen wichtigen Ländern unterhält die AVL-Gruppe eigene Tochtergesellschaften, um die Kundennähe sicherzustellen. Die Hauptumsatzgebiete für die AVL sind der mitteleuropäische Raum, Nordamerika und Asien.

In der Automobilindustrie sind die Themen CO₂-Reduzierung und Vermeidung anderer Emissionen wieder voll im Fokus. Die Hersteller haben der Entwicklung von verbrauchsreduzierten Verbrennungsmotoren und alternativen Antriebskonzepten, insbesondere der Elektrifizierung hohe Priorität gegeben. Damit steigt auch die Nachfrage nach hochqualifizierten Entwicklungsleistungen und entsprechender Prüftechnik der AVL.

Der Konzernumsatz erhöhte sich 2014 um rund 10% auf rund 1.148 Mio. €. Das Geschäftsjahr 2014 schloss mit einem Jahresüberschuss von 34,9 Mio. € (Vorjahr 45,7 Mio. €). Im Ge-

schäftsjahr 2014 wurden die Aufwendungen für Eigen-Forschung und Entwicklung gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich Ende 2014 auf 30,6% (Vorjahr 30,4%). Die hohen Bankguthaben verschieben die Eigenkapitalquoten; bereinigt um die Bankguthaben betrug die Eigenkapitalquote 35,0% (Vorjahr 34,9%). Die Eigenkapitalrentabilität betrug 2014 9,7% (Vorjahr 14,2%).

2014 wurden zusätzliche langfristige Finanzierungsmittel in Höhe von insgesamt 30 Mio. € vereinbart, die auch vollständig 2014 in Anspruch genommen wurden. Die Bankguthaben erhöhten sich um 9,0 Mio. €. AVL verfügt über ausreichende Kreditlinien und weist zum Jahresende ein Bankguthaben von rund 146 Mio. € aus (Vorjahr 137 Mio. €). Die Nettobankverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Guthaben bei Banken) erhöhten sich um 25,2 Mio. € auf 228,3 Mio. € per 31.12.2014 (Vorjahr: 203,1 Mio. €).

Die Cash Flow bezogenen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Werte in TEUR	2014	2013
Geldfluss aus dem Ergebnis	163.014	167.443
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	136.550	168.475
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-156.239	-132.240
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	28.653	16.595
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	8.964	52.830
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	137.129	84.299
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	146.093	137.129

Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist eine wichtige und permanente Aufgabe. Auch im Geschäftsjahr 2014 wurden Maßnahmen durchgeführt, um zu rationelleren Arbeitsmethoden zu kommen.

Die Arbeitsprozesse und -abläufe wurden weiter verbessert. Dem Einsatz von IT-Hilfsmitteln kam dabei eine herausragende Bedeutung zu. Ziel ist es, die Abwicklung von Projekt- und Produktgeschäft, aber auch von Engineering-Dienstleistungen weitestgehend zu digitalisieren.

Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist ein wesentlicher Gesichtspunkt zur Erhaltung und Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Qualitäts-Management (QM) ist bei AVL eine wichtige Aufgabe und wird als eigenständige Funktion wahrgenommen, die neben der Produkt- und Dienstleistungsqualität auch die „Qualität“ unserer Geschäftsprozesse sicherstellt und überwacht.

Zur Sicherstellung des hohen technischen Standards des Dienstleistungs- und Produktangebotes erfolgten wiederum „Investitionen“ in die Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiter. Den Mitarbeitern stehen umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung, dabei nimmt die „AVL-Academy“ eine zentrale Stellung ein.

Arbeitssicherheit wird im Unternehmen durch geeignete Maßnahmen entsprochen, der Arbeitsschutz-Ausschuss befasst sich mit Fragen der Arbeitsmedizin und Arbeitsplatzgestaltung.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich auf 7.744 Mitarbeiter erhöht (Vorjahr 7.060).

2. Forschung und Entwicklung

Als Grundlage der erwarteten, weiteren positiven Geschäftsentwicklung wurden für die eigene Forschung und Entwicklung wieder erhebliche, gegenüber dem Vorjahr gestiegene, finanzielle Mittel eingesetzt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der eigenen Abteilungen werden durch ein Netz von Kooperationen mit Universitätsinstituten und anderen internationalen Forschungseinrichtungen ergänzt. Durch diese Kooperationen ist es möglich, die weltweit vorhandenen Ressourcen an wissenschaftlichem Potenzial zu nutzen und auf vorhandene Ergebnisse der Grundlagenforschung zuzugreifen. Der Aufbau sinnvoller Netzwerke für einzelne Forschungsschwerpunkte erhöht die Effizienz und sichert raschere Umsetzung in Produkte und Dienstleistungen.

3. Finanzierungsinstrumente und Risikomanagement

Als international tätiges Unternehmen ist die AVL allgemeinen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und in die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse eingebunden. Schwerpunkte sind operationelle Projekt- und Produktrisiken sowie Finanz- und Treasury-Risiken. Risikomanagement ist ein grundlegendes Element der Geschäftsprozesse und -entscheidungen

Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter der Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen verstanden. Diese sorgen im Rahmen ihrer Führungsverantwortung auch für die Einbindung der Mitarbeiter in das Risikomanagementsystem.

Projekt- und Produktrisiken werden einerseits durch ein Projektabwicklungs- und Controllingssystem und andererseits durch ein verantwortliches Projektmanagement gehandhabt.

Darüber hinaus erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

Um den internationalen Entwicklungen in Bezug auf Compliance und dem steigenden Wunsch von Kunden nach einem Verhaltenskodex für korrekte Geschäftsgebarung nachzukommen, hat AVL per Februar 2014 einen Code of Conduct systematisch implementiert.

Die Kunden des Unternehmens sind hauptsächlich in der Automobilindustrie angesiedelt. Sich dadurch ergebende Kreditrisiken bezüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf Grund der großen Anzahl der Kunden und deren Verteilung in verschiedenste geographische Gebiete gut gestreut. Das Unternehmen führt Bonitätsprüfungen durch und vermindert das Risiko durch Kreditversicherungen oder verlangt entsprechende An- oder Teilzahlungen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken werden durch die Vereinbarung von ausreichenden Kreditlinien und durch eine balancierte Bankenstruktur gemanagt. AVL legt liquide Mittel bei Finanzinstitutionen mit hoher Bonität an.

Bei AVL werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der unternehmensnotwendigen Finanztransaktionen. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Optionen, Swaps und Caps) durchgeführt. Die Währungssicherungen beziehen sich auf Warenlieferungen und Darlehen, die Zinssicherungen auf kurz- und langfristige Finanzierungen.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine bedeutsamen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die im Gegensatz zum Konzernabschluss stehen.

5. Ausblick auf das Jahr 2015

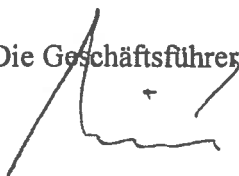
Nach dem weiteren Wachstum 2014 geht AVL von einer positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 aus. Gestützt wird diese Einschätzung von einem Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2015 von einem Volumen von 854 Mio. € (+20% ggü. Vorjahr). Auch die in der Angebotsphase bzw. in der Klärungsphase befindlichen Opportunitäten zeigen weiteres Wachstum.

Mittelfristig wird die Nachfrage der Automobilindustrie nach technologisch hochstehenden Entwicklungsleistungen und Prüftechnik weiter zunehmen, so dass im verstärkten Maß Entwicklungsprojekte an kompetente Entwicklungspartner, wie AVL, vergeben werden. Bei den Automobilherstellern besteht die Notwendigkeit, mit neuen Antriebssystemen auf die Herausforderungen des Marktes zu reagieren.

Die Strategie der AVL, unter Ausnutzung der eigenen Forschungs- und Entwicklungskompetenzen, Produkte und Leistungen am Weltmarkt zu platzieren, wird weitergeführt. Diese Strategie wird durch die weltweiten „Vorort-Aktivitäten“ (Nähe zum Kunden) unterstützt.

Graz, den 23. März 2015

Die Geschäftsführer:



Prof. Dipl.-Ing. Dr. h.c. Helmut List



Dipl.-Ing. Dr. Marko Dekena



Dr. Robert Fischer



Prof. Dr. Uwe Dieter Grebe



Dr. Hannes Schmüser



Dipl.-Bw. Werner Schuster



Dipl.-Ing. Kai Uwe Voigt

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AVL List GmbH, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die gesonderte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 254a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenom-

menen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu den im nachstehenden Absatz angeführten Einwendungen geführt.

Auf Grund von strategischen Wettbewerbsüberlegungen wurden im Anhang des Konzernabschlusses keine Angaben zu Anschaffungskosten im Zuge von Beteiligungskäufen und über den Umfang der Forschungs- und Entwicklungskosten und die hierfür empfangenen staatlichen Subventionen gemacht.

Unsere Prüfung hat mit der Einschränkung, dass die im vorhergehenden Absatz beschriebenen Informationen nicht gegeben wurden, zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 23. März 2015

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Karl Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

